

Kakteen und andere Sukkulenten

Heft 4 · April 2012 · 63. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4

April 2012

Jahrgang 63

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

RALF N. DEHN

Kakteen und andere Sukkulenten
in der Ruinenstadt La Quemada
(Zacatecas, Mexiko) Seite 85

Vorgestellt

THOMAS LINZEN

Ein Juwel unter den Echeverien –
Echeveria laui Seite 93

Aus der Sukkulentenwelt

HANSJÖRG JUCKER

Die bittere Geschichte
über eine verteufelt
schöne *Aylostera* Seite 99

In Kultur beobachtet

THOMAS BRAND

Schädigungen von Agaven
und *Yucca* durch Ethylen Seite 103

In Kultur beobachtet

ECKHARD MEIER

Ein merkwürdiges
Blühverhalten Seite 107

Aus der Sukkulentenwelt

MICHAEL JANUSCHKOWETZ

Neue mediale
Stecketiketten Seite 109

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 110

Briefe an die KuaS

Seite 92

Karteikarten

Gymnocalycium

nigriareolatum Seite XIII

Frailea matoata Seite XV

Gesellschaftsnachrichten (Seite 41)

Kleinanzeigen (Seite 47)

Veranstaltungskalender (Seite 58)

Vorschau auf Heft 5/2012

und Impressum Seite 112

Titelbild:

Echeveria laui

Foto: Thomas Linzen

AUS DER KuaS-REDAKTION

Jeder fängt einmal klein an. Mit einem Ableger einer *Agave americana* etwa. Oder mit einem Spross eines „Bauernkaktus“. Und wohin mit den Dingen im Winter? Man wusste ja selbst als Anfänger beim Sukkulentsammeln: Kühl sollte der Platz sein. Licht war nicht unbedingt nötig.

Also wanderten damals (ganz lange ist es her) die Pflanzen in den Keller, in dem auch die Äpfel und Kartoffeln überwinterten. Die Äpfel wurden schrumpelig, die Kartoffeln trieben aus – und die Sukkulenten waren in einem furchtbaren Zustand, als sie im Frühjahr wieder das Tageslicht sehen durften. Fast das ganze Vegetationsjahr dauerte es, bis die armen Kerle wieder einigermaßen gesund aussahen. Im nächsten Winter wiederholte sich das grausame Spiel.

Mit dieser Ausgabe unserer KuaS weiß ich dank der Forschungsergebnisse von Thomas Brand endlich, dass nicht ich und meine Überwinterungsmethoden damals das Sukkulenten-Desaster angerichtet haben. Schuld daran war schlicht ein unsichtbarer, geruchloser und absolut gemeiner Stoff: das Gas Ethylen, das Äpfel beim Reifeprozess abgeben. Ich bin endlich rehabilitiert. Nach mehr als 40 Jahren!

Schön, dass wir diese Erfahrungen in unserer KuaS lesen können. Wir haben daneben Reiseberichte, Pflanzenportraits und Kulturereignisse: ein hoffentlich wieder schönes Kaleidoskop unseres Sukkulentenhobbys.

Und deshalb wünscht nun viel Spaß mit dieser KuaS Ihr

Gerhard Lauchs

Stattliche Mammillarien

Kakteen und andere Sukkulenten in der Ruinenstadt La Quemada (Zacatecas, Mexiko)

von Ralf N. Dehn



Wenn man auf der Suche nach interessanten Kakteen durch das zentrale Hochland von Mexiko reist, bietet sich oft die Gelegenheit, Ruinenstädte aus der Zeit vor 1492, vor der ersten Landung von Kolumbus in der Neuen Welt, zu besuchen und so etwas für seine kulturelle Bildung zu tun. Die architektonischen und künstlerischen Leistungen der altindianischen Hochkulturen nötigen einem dabei stets Erstaunen und Hochachtung ab.

Aber manchmal haben diese historischen Anlagen auch für den Kakteenfreund noch etwas zu bieten, indem zwischen den alten Mauern, manchmal sogar auf diesen, einige sukkulente Pflanzen vorgefunden werden können. Dies ist auch der Fall bei der als La Quemada bekannten Anlage, die sich im Bundesstaat Zacatecas, ca. 45 km südlich der Stadt Zacatecas nahe der Bundesstraße Mex 54, die nach Guadalajara führt, in einer am Parkplatz gemessenen Höhenlage von 2080 m über NN befindet.

Abb. 1:
Halle der Säulen
in La Quemada,
Zacatecas.
Alle Fotos:
Ralf N. Dehn



Abb. 2: Opferpyramide in La Quemada, Zacatecas.

La Quemada, das auch unter dem Namen Chicomostoc bekannt ist, war von ca. 300–1200 bewohnt, hatte zu seinen besten Zeiten (500–900) ca. 15000 Einwohner und pflegte Handelsbeziehungen u. a. mit Teotihuacan, seinerzeit der größten Stadt auf mexikanischem Boden. Der Name des Volkes von La Quemada ist aber bis heute unbekannt; die gängigsten Hypothesen sehen den Ort als Außenposten der Tolteken, der Teotihuacaner oder auch der Tarasken (NOBLE 2007).

Die bedeutendsten Bauwerke von La Quemada wie einen Ballspielplatz, eine Halle mit 12 riesigen Säulen (Abb. 1), eine Opferpyramide (Abb. 2) und ein als Zitadelle bezeichnetes, auf einem kleinen Berg errichtetes, gigantisches Gebäude (Abb. 3) konnten meine Reisegefährten und ich bei zwei Besuchen 2009 und 2011 in Augenschein nehmen. Beim Durchstreifen des Geländes gewannen wir aber nicht nur tiefe



Abb. 3: Blick zur Zitadelle von La Quemada, Zacatecas.

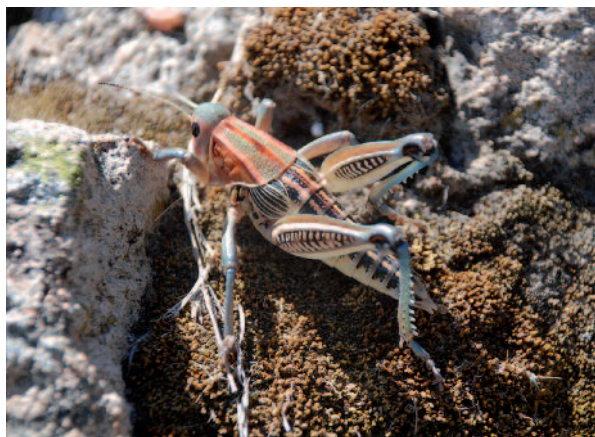


Abb. 4: Grashüpfer auf einer Mauer in La Quemada, Zacatecas.



Abb. 5: Rennechse (*Aspidoscelis* sp.) auf einer Mauer in La Quemada, Zacatecas.

Eindrücke von einer großartigen Architektur aus längst vergangenen Zeiten, beobachteten kleine Tiere wie Grashüpfer (Abb. 4), Rennechsen (Abb. 5) und Zaunkönige (Abb. 6), sondern stießen auch auf Pflanzen, die unser Interesse als Kakteenfreunde weckten.

Zu Füßen der Anlage von La Quemada gibt es ausgedehnte Bestände hochstrauicher bis baumförmiger Opuntien mit großen, eiförmigen bis länglichen Scheibentrieben (Abb. 7). Einzelne Exemplare



Abb. 6: Ein Felsenzaunkönig (*Salpinctes obsoletus*) in La Quemada, Zacatecas.



Abb. 7: Opuntien-Hain zu Füßen der Anlage von La Quemada, Zacatecas.

Abb. 8:
Opuntia robusta,
mit Früchten,
La Quemada,
Zacatecas.



Abb. 9:
Talinum sp.
auf dem Gelände
der Zitadelle von
La Quemada,
Zacatecas.



wachsen aber auch zwischen den Gebäuden, manchmal sogar auf den Mauern und Fundamenten. Es könnte sich bei den Pflanzen mit kurzer, grauweißer Bedornung und leuchtend roten Früchten um *Opuntia robusta* handeln (Abb. 8). Weitere sukkulente Pflanzen auf dem Gelände der historischen Stätte sind Vertreter der Gattungen *Agave*, *Dasyilirion*, *Manfreda* (Abb. 10) und *Talinum* (Abb. 9).

Interessant sind aber auch nicht-sukkulente Pflanzen wie eine *Tradescantia* (Abb. 11) mit haarigen Blättern und violettroten



Abb. 10: *Manfreda* sp., auf dem Gelände der Zitadelle von La Quemada, Zacatecas.



Abb. 11: *Tradescantia* sp., auf dem Gelände der Zitadelle von La Quemada, Zacatecas.

Blüten sowie Moosfarne der Gattung *Selaginella* und echte Farne (Abb. 12), die verbreitet in Mauerritzen der Bauwerke zu finden sind. Im Eingangsbereich bzw. vor dem dort befindlichen Museum gibt es außerdem ein paar angepflanzte Agaven (Abb. 13), Dasylirien und Kakteen, z. B. *Ferocactus histrix* und *Pachycereus marginatus*, natürlich auch weitere Opuntien (Abb. 14).

Der Star unter den in La Quemada wachsenden Pflanzen ist aus unserer Sicht aber ganz klar eine stattliche Mammillarie, von der wir insgesamt über 60, z. T. angepflanzte Exemplare im Bereich von Eingang und Museum sowie hoch oben auf der alten Zitadelle fanden (Abb. 15). Zweifellos gehören sie in die Reihe *Mammillaria* (syn.: *Macrothelae*), also zu den „Großen Grünen mit Milchsaft“.

Wir wollten es noch etwas genauer wissen. Anhand der von uns beobachteten und fotografierten Pflanzen und der dabei erfassten Daten ließ sich folgende Kurzbeschreibung erarbeiten: Körper einzeln, zuweilen doppelköpfig, flachrund bis halbkugelig, grau- bis dunkelgrün,



Abb. 12: Pelzfarne (*Cheilanthes* sp.) an der Fassade der Opferpyramide von La Quemada, Zacatecas.

8–14 cm Durchmesser; Warzen kurzkegelig; Axillen wollig, 7–12 Randdornen, 5–15 mm lang, 1–2 Mitteldornen, 8–25 mm lang (Abb. 16–18).

Ich hatte diese Mammillarien zunächst als *Mammillaria petterssonii* angesehen. Wolfgang Berthold aus Chemnitz, der die Mammillarien von La Quemada aus eigener Anschauung kennt, gab dann den Hin-



Abb. 13: Große Agaven vor dem Museum von La Quemada, Zacatecas.



Abb. 14:
Opuntien-Allee
zwischen Säulen-
halle und
Museum von
La Quemada,
Zacatecas.

weis, dass es sich um die von W. Reppenhagen beschriebene *M. huiguerensis* handeln könnte.

REPPENHAGEN (1992) charakterisiert *M. huiguerensis* wie folgt: einzeln wachsende, gedrückt-kugelige bis etwas längliche Pflanz-



Abb. 15:
Mammillaria
huiguerensis auf
der Zitadelle von
La Quemada,
Zacatecas.



Abb. 16:
M. huiguerensis,
große Pflanze in
La Quemada,
Zacatecas.

zen, 4–20 cm hoch, 7–15 cm Durchmesser; Warzen konisch, gekielt, 14–16 mm lang und im Durchmesser; Axillen weißwollig; 7–9 glasig-weiße bis braune, dunkler gespitzte Randdornen, 3–15 mm lang, die oberen am kürzesten; 2 gerade oder etwas gebogene, hell- bis schwarzbraune Mittel-dornen, 11–30 mm lang, der untere länger; Blüten breittrichterig, leuchtend seidenrosa, 25–30 mm lang und im Durchmesser, mit 6–8 rahmweißen Narbenlappen; Früchte birnenförmig bis keulig, lackrot; Samen braun, 1 mm lang, 0,8 mm im Durchmesser.

Der Vergleich dieser Beschreibung mit unserem Fund zeigt eine verblüffend gute Übereinstimmung der Körper- und Bedornungsmerkmale. Andererseits ist das in Anbetracht von nur ca. 90 km, die La Quemada vom Typusfundort der *M. huiguerensis* entfernt ist, doch keine so große Überraschung. Es erscheint somit insgesamt gerechtfertigt, die großen und schönen Mammillarien von La Quemada

als *M. huiguerensis* anzusprechen. Nach LINZEN (1994) ist die Abgrenzung von *M. huiguerensis* zu *M. petterssonii* allerdings problematisch, obwohl erstere in ihrem Verbreitungsgebiet mit ihren Merkmalen ziemlich konstant ausfällt.

Die für die Art als namensgebend genannte Ortschaft nahe Jalpa in Zacatecas

Abb. 17:
M. huiguerensis,
große, doppel-
köpfige Pflanze
in La Quemada,
Zacatecas.



heißt nach LINZEN (1994) La Higuera (zu Deutsch: der Feigenbaum). Darauf beruhende Ortsnamen sind in Mexiko nicht selten, auch in der Mehrzahl- oder Verkleinerungsform wie Higueras oder Higuerrillas. Das Epitheton hätte daher eigentlich „higuerensis“ heißen müssen.

Fazit: Auch wenn die Kakteenflora auf dem Gelände historischer Stätten meist überschaubar ist, so kann die Beschäftigung damit durchaus interessante Aspekte offenbaren.

Literatur:

- LINZEN, T. (1994): *Mammillaria huiguerensis* Reppenhagen. – *Mammillaria AfM-LBS* 09/94.
NOBLE, J. (2007): Mexiko. – MairDumont, Ostfildern.
REPPENHAGEN, W. (1992): Die Gattung *Mammillaria* 2. – Steinhart, Titisee-Neustadt.

Ralf N. Dehn
Botanischer Garten der
Martin-Luther-Universität
Am Kirchtor 3
06108 Halle
Deutschland

BRIEFE AN DIE KuaS

Betrifft: Auf der Suche nach *Hoya imperialis*, KuaS 2/2012



***Hoya imperialis*
in Blüte.
Foto:
Wolfgang
Frommann**

Mit großem Interesse habe ich den Bericht „Auf der Suche nach *Hoya imperialis*“ gelesen. Schon 1984 unternahm ich mit meiner Frau eine ausgedehnte Reise durch Malaysia. Dabei waren wir von der eruptiven Zerstörung des Regenwaldes an vielen Orten dort entsetzt. Im Jahr darauf flogen wir nach Australien und rochen sogar in 10000 m Höhe den Geruch des verbrannten Holzes im Flieger, so zahlreich waren die Brände über Indochina. Heute stehen dort Kautschuk- und Palmölplantagen.

Auf meinen späteren Reisen in diese Region konnte ich zwar jede Menge Hoyas entdecken, aber leider keine *Hoya imperialis*. Vor ein paar Jahren kaufte ich mir dann auf dem Chatuchak (größter Markt in Thailand) in Bangkok auf dem Pflanzenmarktareal eine *Hoya imperialis* für 3 Euro und brachte diese in einer Orchideenkiste nach Usingen. Da ich aus der Natur weiß, wie Hoyas wachsen, stellte ich diese nach dem Umtopfen auf das Fensterbrett meines Wohnzimmers an die Ostseite. Dabei habe ich keine Heizkörper an der Wand unter den Fenstern. Unter den Topf stellte ich eine Wärmeplatte, denn Hoyas lieben keinen kalten Fuß. Im Regenwald scheint die Sonne am Morgen seitlich durch das Blätterdach und scheint auf die Blätter dieses Schlingers. Auch bei mir scheint dann die Sonne am Ostfenster eine Weile. Es wurde im Laufe der Zeit ein riesiges Exemplar ohne großes Nebeln und kam auch jedes Jahr zum Blühen. Aus Platzgründen und wegen eines Befalls mit Schmierläusen habe ich die *Hoya* dieses Jahr stark beschnitten und glücklicherweise fängt sie wieder an zu treiben.

Wolfgang Frommann
Bartholomäus-Arnoldi-Straße 109
61250 Usingen
Deutschland

Heimat in steilen Schluchten

Ein Juwel unter den Echeverien – *Echeveria laui*

von Thomas Linzen



Es gibt wohl keine andere *Echeveria*, die so markant und unumstritten ist wie *Echeveria laui*. Und ohne Zweifel ist es die wohl Schönste dieser Gattung, ein charakteristisches Juwel und ein Blickfang in jeder Sammlung.

Nach meiner Kenntnis wurde über *Echeveria laui* in ihrer natürlichen Umgebung bisher kaum etwas berichtet. Meine Begegnungen mit diesem Kleinod in der Natur waren zwar immer nur zufällig, aber dennoch sehr nachhaltig. Ich möchte deshalb die bisherigen Beobachtungen kurz zusammenfassen.

Entdeckt wurde *Echeveria laui* 1974 von Alfred B. Lau während einer Sammelexkursion nach Samen einer etwa ein Jahr zuvor von ihm neu entdeckten *Mammillaria*, welche später durch David Hunt als *Mammillaria huitzilopochtli* beschrieben wurde. Laus Begleiter Sergio Reyes, ein damals 16-jähriger Junge aztekischer Herkunft, sah die ersten Exemplare in senkrechten Wänden, die allerdings nicht erreichbar waren. LAU (1976) berichtet von einem Labyrinth von schmalen Schluchten, deren Wände manchmal nicht weiter als drei Meter voneinander entfernt sind. So

Abb. 1:
Zwei blühende
Exemplare von
Echeveria laui.
Alle Fotos:
Thomas Linzen



Abb. 2: Eine abweichende Form von *Mammillaria huitzilopochtli*.



Abb. 3: Eine von mexikanischen Wissenschaftlern markierte *Echeveria laui*.

fanden sie schließlich viele weitere Pflanzen in einer unmittelbar benachbarten Schlucht, die in Ost-West-Richtung ausgerichtet war und die sie näher untersuchen konnten. Die meisten Pflanzen wuchsen an der Nordseite dieser Schlucht. Schon damals erkannte Lau den hohen dekorativen Wert dieses Fundes und er schlussfolgerte, dass die Pflanzen sicher eine große

Nachfrage unter den Liebhabern haben würden. Er sollte Recht behalten: Es gibt keine andere *Echeveria*, die nach ihrer Entdeckung ein solches Interesse unter den Liebhabern geweckt hat wie die *Echeveria laui*. Wenn dies nicht so deutlich an deren Präsenz in den Sammlungen erkennbar ist, so ist die Ursache dafür wohl eher in ihrer etwas schwierigeren Kultur zu suchen.



Abb. 4:
Echeveria laui
wächst hier
zusammen mit
Mammillaria
huitzilopochtli
und *Agave*
kerchovei.



Abb. 5:
Landschaft am
Rio Grande.

In einem persönlichen Gespräch bestätigte mir Lau damals, dass er nur den Typusfundort kannte, später allerdings von einem weiteren Vorkommen erfahren hatte, das Felipe Otero entdeckt haben soll. PIÑA-POUJOL & al. (2007) berichten, dass *Echeveria laui* von insgesamt drei Fundorten bekannt ist. Mir selbst sind gleichfalls drei getrennte Vorkommen bekannt, wobei ich glaube, den eigentlichen Typusfundort noch nicht zu kennen.

Meine ersten Erlebnisse mit *Echeveria laui* hatte ich während einer Exkursion, bei

der ich die Variationsbreite der *Mammillaria huitzilopochtli* im Flusssystem des Rio Grande/Rio Salado/Rio Santo Domingo in Oaxaca erkunden wollte. So hing für mich ziemlich unerwartet 1994 während einer schwierigen Kletterpartie ein ziemlich ausgewachsenes Exemplar einer *Echeveria laui* unmittel-



Abb. 6:
Echeveria laui
mit Blütenstand.



Abb. 7:
Echeveria laui
wächst an den
Felswänden.



Abb. 8:
Eine im Habitus
typische
Mammillaria
huitzilopochtli.

bar in meinem Blickfeld. Die Rosette hatte gut 25 cm im Durchmesser und es war tatsächlich ein großartiges, erhebendes Erlebnis, sie so völlig makellos mit ihrer graublau bereiften Epidermis auf diesem rotbraunen Fels zu sehen. Wenige Meter weiter, die ich etwas halsbrecherisch an dem steilen Hang kletterte, sah ich dann zahlreiche Exemplare in allen Altersstufen. Die Pflanzen (meine Feldnummer TL 330a, Abb. 1) standen völlig im Schatten und viele von ihnen hatten Blütenstände. Vergesellschaftet waren sie mit *Agave kerchovei* (Abb. 4), *Agave macroacantha*, *Hechtia*

donell-smithii, *Selaginella* sp. und wenigen Exemplaren einer vom Typus abweichenden *Mammillaria huitzilopochtli*-Form (Abb. 2).

Es dauerte 15 Jahre, bis ich diesen Fundort ein zweites Mal aufsuchte. Diesmal versuchte ich es auf einer einfacher begehbaren Strecke, indem ich entlang des Flusstales lief (Abb. 5). Dabei musste ich den Fluss zwar mehrfach überqueren, die halsbrecherische Kletterpartie blieb mir jedoch erspart. Dennoch ging es steil hoch, um an die Pflanzen zu gelangen. Vom Fluss aus sind sie nur mit einem Fernglas zu erspähen; allerdings nur dann, wenn man weiß, wo man suchen muss. Die Population machte auf mich einen unberührten Eindruck. Ein Vergleich mit meinen Fotos vom ersten Besuch zeigte mir, dass ich viele der damalig gesehenen Exemplare erneut identifizieren konnte. Es war für mich erstaunlich, welches Alter sie erreichen können. Noch erstaunter war ich jedoch darüber, dass viele der Pflanzen mit Etiketten versehen waren (Abb. 3), wohl im Rahmen einer Studie der mexikanischen Wissenschaftler. Auch war der Wuchsort von einem Stacheldrahtzaun umgeben, wahrscheinlich zum Schutz dieser Pflanzen.



Abb. 9:
Wuchsort von
Echeveria laui.

Auf der Suche nach weiteren Formen der *Mammillaria huitzilopochtli* hatte ich bereits ein Jahr zuvor rein zufällig einen zweiten Fundort der *Echeveria laui* (TL 848a, Abb. 6 & 7) in gut 10 km Luftlinie von dem zuerst erwähnten Vorkommen entdeckt. Mit dem Fernglas entdeckte ich in einer ziemlich dunklen Ecke einer senkrechten Felswand die ersten Pflanzen. Sie waren auch hier in allen Altersstufen vertreten, jedoch nur auf einer Länge von ca. 20 m. In Auswertung meiner Fotos glaube ich, dass die Blätter der Rosetten des zweiten Fundortes wahrscheinlich etwas spitzer und weniger dick sind. Ihre Farbe ist mehr graublau, während sie am ersten Fundort häufig einen leicht rosa Schimmer an den unteren, älteren Blättern hatten. Auch scheinen die Blütenstände länger zu sein. Ein genauerer Vergleich ist sicher notwendig, um diese Beobachtung mit Fakten zu belegen.

Übrigens entsprachen die an diesem Fundort beobachteten *Mammillaria huitzilopochtli* (Abb. 8) im Habitus dem Typus dieser Art. Ich konnte etwa hundert Exemplare beobachten, jedoch hatte kein Exemplar diesen teilweise ausgebildeten mittleren schwarzen Mitteldorn, wie er von Lau vom Typusfundort an etwa 10 % der Pflanzen gesehen wurde. Da ich an diesem Fundort nirgends die enge Schlucht sehen konnte, die Lau (1976) so eindrucksvoll beschrieb, kann dies auch nicht der Typusfundort sein.

Letztlich entdeckte ich bei der Suche nach weiteren Populationen der *Mammillaria huitzilopochtli* einen dritten Fundort der *Echeveria laui* (TL 1063a, Abb. 9). Bei der Erkundung eines engen Seitentals des Rio Santo Domingo fand ich nach gut 1,5 km an nach Nordosten ausgerichteten Felswänden zahlreiche weitere Exemplare, die hier einen etwas getriebeneren Eindruck machten (Abb. 10 & 11). Das heißt, sie sahen nicht so kompakt aus, da die Blätter größere Abstände zueinander besaßen, wohl weil sie hier so gut wie keine Sonne erhalten. An der Stelle war eine weitere *M. huitzilopochtli*-Form zu beobachten



Abb. 10:
Im Schatten sind die Blattrosetten von *Echeveria laui* weniger kompakt.

(Abb. 12), die mir bisher so noch nicht bekannt war und von der ich glaube, dass sie mit der von Lau unter der Nummer L 1558 gesammelten Form identisch ist.

Als ich 2011 einem Freund meine Fundorte der *Echeveria laui* auf einer gemeinsamen Tour zeigen wollte, war ich sehr erschrocken über die gravierenden Veränderungen, die wir antrafen. Im Sommer 2010 gab es nicht nur in dieser Umgebung extrem starke Regenfälle, die wohl stärksten seit vielen Jahrzehnten. Die Folge waren ungewöhnlich viele Erdbeben, die gerade auch diese beiden Wuchsorte massiv heimgesucht hatten. Der größte Teil der zuvor dort existierenden Pflanzen war ver-

Abb. 11:
Zwei Exemplare von *Echeveria laui* in einer Felsnische.



Abb. 12:
Eine Form von
Mammillaria
huitzilpochtli.



schwunden. Am Fundort meiner Sammelnummer TL 330a hatten wir z. B. nur noch fünf größere Exemplare zählen können. Allerdings waren uns zuvor in der kleinen Ortschaft Quiotepec ungewöhnlich viele ausgewachsene Exemplare in Hängetöpfen aufgefallen, wie wir es im Jahr zuvor nicht beobachtet hatten. Im Rahmen eines Artenschutzprojektes wird *Echeveria laui* vor Ort in einer Gärtnerei in großen Mengen vermehrt. Sollten dies die ersten erkennbaren Erfolge sein?

Aufgrund meiner bisherigen Beobachtungen und der Arbeit von PIÑA-POUJOL & al. (2007) schlussfolgere ich, dass inzwischen mindestens vier, vielleicht sogar fünf getrennte Vorkommen der *Echeveria laui* bekannt sind. Diese sind alle räumlich sehr eng begrenzt, schwer zugänglich und nach meiner bisherigen Erkenntnis jeweils 5–10 km voneinander entfernt; zudem ist überall die Anzahl der Individuen gut überschaubar. Es bleibt zu hoffen, dass diese Kombination weiterhin zum Schutz der Pflanzen in ihrer natürlichen Heimat beiträgt. Meine aktuellen Erlebnisse an den Wuchsorten haben jedoch gezeigt, wie auch eine solch scheinbar intakte Population in kürzester Zeit ohne Einwirkung des Menschen massiv gestört werden kann.

Die Kultur der *Echeveria laui* ist nicht ganz einfach. Ein Zuviel an Wasser bzw. ein

Gießen zur falschen Zeit, z. B. wenn der Boden nicht rechtzeitig abtrocknen kann, wird schnell mit dem Verlust der Blätter, wenn nicht sogar der ganzen Pflanze bestraft. Lieber weniger, ist hier die Devise. Auch sollte kein Wasser in den Achseln der Rosetten stehen bleiben. Die Vermehrung erfolgt gewöhnlich durch Aussaat, seltener durch Blattstecklinge bzw. Stecklinge der Hochblätter (Brakteen) des Blütenstandes, was im Unterschied zu vielen anderen Echeverien etwas schwieriger zu sein scheint. Der dekorative graublaue, etwas mehlig wirkende Überzug der Blätter ist sehr empfindlich gegenüber Berührung. Es bleiben hässliche Abdrücke zurück, die allerdings nach einiger Zeit wieder verschwinden. Ansonsten pflege ich meine Pflanzen eher schattig, so wie sie auch in ihrer natürlichen Umgebung wachsen.

Literatur:

- LAU, A. (1976): Descubrimiento en el Valle del Rio Salado. – *Cact. Suc. Mex.* **21**: 63–66.
PIÑA-POUJOL, P., VALVERDE, T. & REYES-SANTIAGO, J. (2007): Propagación de la especie en peligro de extinción *Echeveria laui* con fines de conservación. – *Cact. Suc. Mex.* **52**: 4–19.

Thomas Linzen
Weizengrund 43
39167 Irxleben
Deutschland



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2012 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

am 9. Juni 2012, 14.30 Uhr in der Stadthalle Münster-Hiltrup, Westfalenstraße 197, 48165 Münster

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Geschäftsberichte
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungen
7. Wahlen
 - 7.1 zum Vorstand
 - 7.2 zum Beirat
 - 7.3 eines Kassenprüfers
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 2013
9. Anträge
10. Verschiedenes

Zu TOP 7.1:

Der Vorstand schlägt Herrn Andreas Hofacker, Böblingen, zur Wiederwahl als Präsident, Herrn Norbert Sarnes, Eschweiler, zur Wiederwahl als Vizepräsident/Geschäftsführer und Frau Edwina Pfendbach, Leimen, zur Wiederwahl als Vizepräsidentin/Schriftführerin vor.

Zu TOP 7.2:

Der Vorstand schlägt Herrn Klaus-Dieter Lentzkow, Magdeburg, zur Wahl als Beirat vor.

Zu TOP 7.3:

Der Vorstand schlägt Herrn Ingolf Sonnabend, Nörvenich, zur Wahl als Kassenprüfer vor.

Zu TOP 8:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag für das Jahr 2013 wie folgt festzusetzen:

Inlandsmitgliedern bis zum vollendeten 27. Lebensjahr wird ein vergünstigter Beitrag von 16 Euro gewährt.

Ordentliche Inlandsmitglieder: 32 Euro.

Auslandsmitglieder: 35 Euro.

Bei Rechnungsstellung werden 5 Euro zusätzlich zum jeweiligen Mitgliedsbeitrag erhoben.

Zu TOP 9:

Anträge liegen keine vor.

Sonstiges:

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass auch Nicht-Ortsgruppenmitglieder einem Mitglied ihres Vertrauens für die Abstimmungen in der JHV eine Vollmacht erteilen können.

Um 13.00 Uhr findet ein Gespräch des Vorstands mit den anwesenden Ortsgruppenvorsitzenden statt. Alle Ortsgruppenvorsitzenden sind hierzu herzlich eingeladen.

Um 13.45 Uhr findet ein Gespräch der Mitglieder mit dem Vorstand statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Für den Vorstand:
Edwina Pfendbach,
Vizepräsidentin/Schriftführerin

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachelzelzenweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Aus dem Vorstand

Anfang letzten Jahres haben wir unseren Mitgliedern ermöglicht, das Buch „Aloes: The Definitive Guide“ (siehe Besprechung in KuaS 8/2011) zu einem günstigeren Preis zu erwerben als dies im Handel möglich ist. Die Abrechnung des Buches gegenüber dem Herausgeber erfolgte in britischen Pfund. Nachverhandlungen über den Preis und ein günstiger Wechselkurs haben dazu geführt, dass das Buch letztlich noch etwas billiger war, als von uns kalkuliert.

Eine Rückzahlung der Überzahlungsbeiträge hätte jedoch zu einem erheblichen finanziellen Aufwand geführt, welcher den zur Rückzahlung anstehenden Betrag überschritten hätte. Wir haben daher beschlossen, diesen Betrag auf 1000,00 € aufzustocken und im Rahmen der satzungsgemäßen Forschungsförderung der DKG dem Projekt „Towards better understanding of the aloes in East Africa: priority setting for Aloe research in Kenya“ des East African Herbarium in Kenia zur Verfügung zu stellen. In diesem mehrjährigen Projekt werden die bekannten Daten über die Aloen Kenias (zum Beispiel aus Herbarien) gebündelt und in einer Datenbank zusammengefasst, Wissens- bzw. Verbreitungslücken durch gezielte Feldforschung geklärt, sowie Feldführer und einfache Bestimmungsschlüssel erstellt. Diese Grundlagen werden auch für den Schutz oder die nachhaltige Nutzung der *Aloe*-Arten benötigt. Außerdem ist die Publikation eines Buches über die Aloen Kenias geplant.

Aus den Reihen unserer Mitglieder wurden wir darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr nicht nur Einzelmitglieder und Ortsgruppen ein Jubiläum feiern. Erstmals ist dies auch bei Arbeitsgruppen der Fall. Die Arbeitsgruppen *Echinocereus*, *Gymnocalycium* und *Philatelia* feiern dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen als Arbeitsgruppe in der DKG. Wir gratulieren sehr herzlich!

Andreas Hofacker
Präsident

Monatsschrift für Kakteenkunde nun online

Die Monatsschrift für Kakteenkunde wurde ab März 1891 von Dr. Paul Arendt aus Berlin-Lichtenfelde zunächst im Eigenverlag herausgegeben. Der Bezugspreis betrug 2 Reichsmark für ein Halbjahresabonnement.

Ab Dezember 1892 war die Monatsschrift für Kakteenkunde das offizielle Organ der neu gegründeten Deutschen Kakteen-Gesellschaft (die sich damals noch Gesellschaft der Kakteenfreunde nannte). Der Bezug der Zeitschrift war in dem Mitgliedsbeitrag von 10 Reichsmark enthalten. Unter verschiedenen Schriftleitern (darunter so bekannte Namen wie Karl Schumann, Max Gürke und Friedrich J. Vaupel) existierte die Zeitschrift bis 1921 und wurde dann durch die Zeitschrift für Sukkulentenkunde abgelöst.

Die Monatsschrift für Kakteenkunde war viele Jahrzehnte die einzige Zeitschrift, die sich ausschließlich mit Kakteen und anderen Sukkulenten befasste. Noch heute enthält sie viele bemerkenswerte Artikel und Beschreibungen, die diese Zeitschrift auch jetzt noch lesenswert machen.

Seit kurzem stehen unseren Mitgliedern die ersten eingescannten Ausgaben dieser Zeitschrift im Online-Portal der DKG zur Verfügung. Zum Lesen müssen Sie sich als Mitglied in das Portal einloggen; Sie finden dann unter dem Menüpunkt „Mitgliederbereich“ links oben unter der Abkürzung „MfK“ die monatlichen Ausgaben der einzelnen Jahrgänge.

Wir möchten hier auch Herrn Dieter Landtreter, Dülmen, herzlich danken, der die Ausgaben in mühevoller Kleinarbeit eingescannt hat.

Andreas Hofacker
Präsident

29. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden und Umgebung (gegr. 1928) e.V., OG Rhein-Main-Taunus in der Deut-

schen Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892, lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste nach Wiesbaden ein. Die Verkaufsausstellung findet vom **21. bis 22. April 2012, am Samstag von 9.30 bis 18 Uhr, am Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim, Münchener Str. 4**, statt.

Die Tageskarte inkl. Programm kostet € 2,50, mit dem farbigen Sonderheft der Vereinszeitschrift „Kaktusblüte“ (je Besucher nur ein gesponsertes, persönliches Exemplar) kostet die Tageskarte € 3.00. Weitere Hefte (nur an der Information) kosten jeweils € 4,50. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 450 m² bieten führende Kakteenhändler Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Kaudexpflanzen, Karnivoren, weitere exotische Pflanzen, Zubehör, Substrate sowie Fachliteratur an.

Unsere Zeitschrift „Kaktusblüte“ kann zu einem Preis von € 5,50 (inklusive Porto/Verpackung) bei Klaus-Peter Kleszewski, Im Brückfeld 4, D-65207 Wiesbaden, angefordert werden. Hierzu bitten wir um Überweisung auf unser Bankkonto: Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung e.V., Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 91 70 502, unter Angabe „Kaktusblüte 2012“ und Ihren **vollständigen Absenderangaben!** Ansonsten ist ein Versand nicht möglich. Die Auslieferung erfolgt in der Woche nach der Ausstellung.

Programm:

Samstag, 21. April 2012 von 9.30 bis 18.00 Uhr

- 9.30 Uhr Einlass
- 10.00 Uhr 24. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde (AG Echinopsis-Hybriden in der DKG)
- 10.30 Uhr Horst Paschke, Windesheim: **Blütenzauber-Show.**
- 12.00 Uhr Treffen der Ortsgruppen-Vorstände

- 13.30 Uhr Bernhard Bohle, Rüthen: **Im brasilianischen Hinterland.**
- 15.30 Uhr Herbert Thiele, Paderborn: **Von Stinkern, Klötzen und Fingerpflanzen – Betrachtungen zu *Anomalluma*, *Pseudolithos* und *White-sloanea*.**

Sonntag: 22. April 2012 von 9.30 bis 17.00 Uhr

- 9.30 Uhr Einlass
- 11.00 Uhr Horst Paschke, Windesheim: **Blütenzauber-Show.**
- 14.00 Uhr Ivana Richter, Regensburg: **Kakteen und Agaven im Südwesten der USA.**

Programmänderungen vorbehalten!

Folgende Firmen sind mit Ihrem Angebot vertreten:

Andreae Kakteenkulturen Januschkowitz, Ötzberg Lengfeld; Wolfgang Bleicher, Haßfurt; Thomas Boeuf, Alzenau; Dosedal, Rhauferahn; Epric/Süpplie, Nijmegen/NL; Eret Gartenbau, Bettrum; Geling – Agaven, Hoogezand/NL; Harald Groß – Pflanzenhandel, Gelsenkirchen; Haage, Erfurt; Manfred Hils, Bühlertal; Kabza/Kellner, Nauheim; Kayser, Karl-Heinz, Bensheim; Krättschmer – Winterkaktus, Odenheim; Matern, Hasloch; Melissen Kakteen, Martensdyck/NL; Flores – S. Reinecke, Leverkusen; Richter, Wolfsegg Regensburg; Schaurig, Grebenhain; Seeger, Gießen; Sjaan Storsbergen, TE Poortugaal/NL; Sporbert, Oberotterbach; Herbert Thiele, Paderborn; Uhlig, Kernen i. Remstal; Weillbrenner-Gartenbau, Freinsheim; Wessner, Muggensturm.

Hubert Siphath
OG Rhein-Main-Taunus

40-jähriges Jubiläum der OG Zwickau

Am 21. März 1972 fanden sich einige Liebhaber von Kakteen in Zwickau zu einer Gründungsveranstaltung zusammen. Es



Gestaltung der Ausstellung. Fotos: G. Steinert



Die fertige Ausstellung mit Epiphyten-Baum.

wurde die Fachgruppe Zwickau, damals noch unter der Obhut des Kulturbundes der DDR, gegründet. Das Interesse am stacheligen Hobby nahm schnell zu, so dass die Gruppe zügig wuchs.

Nun sind bereits 40 abwechslungsreiche und interessante Jahre ins Land gegangen. Wir sind gegenwärtig 33 Vereinsmitglieder. So ist der Zwickauer Verein nach der Wiedervereinigung mittlerweile über 20 Jahre als Ortsgruppe Zwickau in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. fest verankert. In dieser Zeit haben die emsigen Kakteenfreundinnen und -freunde eine Vielzahl von wunderschönen Ausstellungen gestaltet, an Pflanzenbörsen mitgewirkt sowie sehr viele interessante Ausfahrten zu anderen Kakteenfreunden mit ihren Sammlungen sowie zu Kakteengärtnereien in Deutschland, Tschechien, den Niederlanden, Belgien und Österreich unternommen. Aber auch das gemütliche Beisammensein und Feiern kamen nie zu kurz, wie beispielsweise unsere alljährlichen Sommerfeste und Weihnachtsfeiern.

Wie der Zufall es so will, genau am 21. März dieses Jahres hatten wir zu unserem besonderen Jubiläum den Vereinsabend mit gemeinsamen Rückblicken anhand von Bildern und persönlichen Erinnerungen der Mitglieder in wunderbarer Atmosphäre gestaltet.

Ein weiterer Höhepunkt zu unserem Jubiläum wird eine gemeinsame Ausfahrt im Mai nach Dvur Kralove nad Labem in Tschechien sein.

Ganz besonders freuen sich alle Vereinsmitglieder auf die **Jubiläumsausstellung**

im April. So werden die Mitglieder wieder auf über 200 m² ein großes Grundbeet gestalten und viele verschiedene Kakteen und Sukkulenten aus ihren Sammlungen präsentieren. Weiterhin werden wir in diesem Jahr die Vereinsmitglieder in Wort und Bild vorstellen.

Neben dieser liebevoll gestalteten Ausstellung werden eine Vielzahl von Kakteen und anderen Sukkulenten preisgünstig mit fachkundiger Beratung angeboten werden.

Die Kakteenausstellung findet statt im **Restaurant „Am Windberg“, Werdauer Straße 160 in 08060 Zwickau und ist am 21. April 2012 von 9 bis 18 Uhr und am 22. April von 9 bis 17 Uhr** geöffnet.

Die Mitglieder der OG Zwickau freuen sich auf Ihren Besuch sowie einen regen Fachaustausch.

Interessierte am stacheligen Hobby sind jederzeit auch herzlichst zu unseren Vereinsabenden eingeladen (Näheres unter www.dkg.eu, Rubrik Ortsgruppen, 080 Zwickau).

Wolf-Dietrich Stahl
OG Zwickau

3. Münsterländer Kakteentage mit JHV der DKG in der Stadthalle Münster-Hiltrup

In diesem Jahr feiert die Ortsgruppe Münster-Münsterland ihr 110-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass veranstaltet die Ortsgruppe am 9. Juni und 10. Juni 2012 ihre dritten Münsterländer Kakteentage. Im Rah-

men dieser Veranstaltung findet auch die Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft statt.

Offizielle Eröffnung ist am 9. Juni 2012 um 9 Uhr, um 11 Uhr findet der erste Fachvortrag statt. Viele Händler und Kakteenfreunde haben bereits ihr Kommen zugesagt.

Nähere Informationen sowie Hotelnachweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.kakteenfreunde-muenster.de oder rufen Sie einfach an: Franz Spreckelmeyer, Tel. 02534/7267. Wir sind gerne auch bei der Suche nach einer Unterkunft behilflich.

Wir freuen uns auf Sie!

Günter Rieke
OG Münster-Münsterland

Internetpräsentation

Die Auffindbarkeit im Internet wird immer wichtiger zur Gewinnung neuer Mitglieder. Mehr als die Hälfte der neuen DKG-Mitglieder melden sich online an und sehr viele davon finden uns über unsere Homepage. Auch für die Orts- und Arbeitsgruppen heißt das, dass eine Internetpräsenz immer mehr an Bedeutung gewinnt. Jede Orts- und Arbeitsgruppe, die keine eigene Homepage betreibt, hat deshalb die Möglichkeit, sich auf der DKG-Homepage eigene Seiten einrichten zu lassen. Es sollten dafür zumindest die Kontaktdaten der Vorsitzenden, ggf. das Jahresprogramm sowie evtl. eine kurze Beschreibung der Orts- bzw. Arbeitsgruppe zur Verfügung gestellt werden. Setzen Sie sich doch mit mir in Verbindung!

Kenntnisse zur Erstellung von Internet-Seiten sind nicht erforderlich. Eine Über-sendung der Daten in elektronischer Form erleichtert die Einrichtung, ist aber keine Voraussetzung. Schreiben Sie bitte an landesredaktion@dkg.eu oder rufen Sie an unter 09195/925520.

Ralf Schmid,
Landesredaktion

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 070 31/27 35 24, Fax 070 31/73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 024 03/50 70 79
E-Mail: geschaeftsuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Settel 1, 69181 Leimen
Tel. 062 24/5 25 62
E-Mail: schriftuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 025 06/79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzting
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 042 30/15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats
Tel. 02 28/6 29 37 12
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg
Tel. 09 41/8 87 71
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski
Egerstr. 66, 95615 Marktredwitz
Tel. 092 31/24 83
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow
Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg
Tel. 03 91/5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska
Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34/6 61 66, Fax 03 59 34/6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 03 72/38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/9 98 03 81, Fax 091 95/9 98 03 82
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick
Tel. 03 43 45/2 19 19
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Tobias Wallek
Angerstr. 22, 45134 Essen
Tel. 02 01/47 11 83 (ab 16 Uhr)
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzting
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 042 30/15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth
Tel. 087 02/86 37
E-Mail: bibliothek@dkg.eu

Mediathek:

Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf
Tel. 086 31/78 80
E-Mail: mediathek@dkg.eu

Pflanzenberatung:

Dieter Landtreter
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen
Tel. 025 94/8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

Internetredaktion:

Steffen Meyer
Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim
Tel. 070 21/9 82 03 30
E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Haberlag
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg
Tel. 03 94 52/8 74 90, Fax 0 18 05/0 60 33 79 71 38
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Bingle
Tel. 02 28/6 29 37 12
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Heike Franke
Dorfstr. 63, 99518 Rannstedt
Tel. 03 64 63/4 01 99
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN**AG Astrophytum:**

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24/38 40
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal
1. Südwieke 257, 26817 Rhaderferh
Tel. 04952/8776
E-Mail: dosedal-kakteen@ewetel.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau
Tel. 03 40/51 1095

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck
Rietmeers 19, 8210 Loppem, Belgien
Tel. +32 (0) 50/84 01 69
E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente e.V.“:

Internet: <http://www.sukkulente-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt
Morgenstr. 72, 59423 Unna
Tel. 0 23 03/96 81 96
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
Tel. 03 69 29/8 71 00
E-Mail: ag.echinopse@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft

Epiphytische Kakteen“:
Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl
Am Frohngaben 1, 97273 Kürnach
Tel. 093 67/9 82 02 78
E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Roland Reith
Altkönigstr. 21, 61194 Niddatal
Tel. 0 60 34/81 44
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de
Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck
Tele. 091 28/1 65 46
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabruck,
Tel. 05 61/4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann
Pommernstr. 48, 45770 Marl
E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freilandsukkulente (Yuaf):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau
Tel. 0 60 23/50 44 62 ab 18 Uhr
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

KONTEN DER DKG

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
bei der Kreissparkasse Reutlingen
(BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

Beitragskonto:

589 600
IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Kalenderkonto:

8580852
IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:

8580838
IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:

100049899
IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung; 2 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben. Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Redaktionsschluss
Heft 6/2012
30. April 2012

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Einladung zum traditionellen Tag des offenen Gewächshauses: Himmelfahrt, 17. Mai – Samstag, 19. Mai; Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen sowie viele Kulturtipps. Wolfgang Niestradt, Schönhagener Landstr. 15, D-14959 Trebbin OT Schönhagen/Schönblick direkt an der B246, Tel. 033731/32794.

Biete *Echinocereus*-Sämlinge (*E. roemerii*, *inermis*, *davisii*, *barthelowanus* u. v. a), die Bücher „Die Echinocereen der Baja California“ und „Der *Echinocereus reichenbachii*-*fitchii*-Komplex“. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huke, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld, E-Mail: h.huke@versanet.de.

Verkaufe Echinocereen-Säml. u. -Pflanzen. Gr. Auswahl an Dasyacanten, Pectinaten, Ctenoides (kupferfarb. Bl.); frosthafte Pflanzen (*E. roetteri* aus Orogrande, versch. *Esc. vivipara* u. v. m. Gr. Auswahl an Ariocarp-Säml. Gerald Niess, Perndorf 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283, www.kakteen-niess.at.

Biete Jungpflanzen vieler Gattungen (z. B. *Sulcorebutia*, *Mediobolivia* + Verw., *Notocactus*, *Turbincarpus*, *Frailea* u. a.) und Tillandsien – Kulturmateriale mit z. T. gut definierter Herkunft. Bitte Liste der jeweiligen Gattung anfordern. Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Sammlungsbesichtigung am 19./20. Mai im Südosten Berlins (2 kleine GWH). Schwerpunkt *Ariocarpus* und *Aztekium* usw. Verkauf möglich, Erfahrungsaustausch erwünscht. Tel. Anmeldung erforderlich. H.-J. Hampicke, Eichwalder Str. 37, D-15537 Gosen, Tel. 03362/820495, E-Mail: familie.hampi@t-online.de.

Bücher abzugeben! Aus Platzgründen müssen wir leider viele vereinseigene Bücher abgeben. Unter www.muenchner-kakteenfreunde.de unter „Aktuelles“ können Sie die Liste einsehen. Auskünfte und Verkauf über Josef Schütz, Penckstr. 14, D- 80995 München, Tel. 089/3135456, E-Mail: schuetz.josef48@gmx.de.

Abzugeben: Noch einige sehr schöne *Agave potatorum marginata*, 20 cm groß und panaschierte, seltene, klein bleibende Agaven (Japan) zu verkaufen. Bilder und Preise unter kaktus13@online.de. Bärbel Pies, Markusstr. 1, D-41844 Wegberg.

Suche mehrere blühfähige *Matucana cephalophora*, *M. intertexta*, *M. ritteri*, *M. oreodoxa* und *M. weberbaueri* (gelb blühend). Angebote mit Größenangabe bitte an Reinhart Schade, Mozartstr. 11g, D-82140 Olching, E-Mail: r.schade@mnet-mail.de.

Suche Samen, Pflanzen oder Stecklinge von *Haageocereus lanugispinus* (Syn: *Pygmaeocereus densiacleatus*). Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf, Tel. 09195/925520, E-Mail: kaktusralf@web.de.

Professionelle Projektionsleinwand 2,1 x 2,1 m, faltbarer und arretierbarer Rahmen und Stativ, Transportbehälter (L x H x B) 1,1 x 0,35 x 0,27 m, Gesamtgewicht 26,5 kg. NP € 850, jetzt VB € 420. J. Rothe, Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen, Tel. 07121/83248, Fax 07121/897 844.

Verkaufe „Kakteen in Südamerika“ (4 Bd., komplett), F. Ritter; „Die Kakteen“. 63 Lf. in 4 Orig.-Leinenordnern; „Las Cactáceas de México“, Helia Bravo-Hollis and Hernando R Sánchez-Mejorada; Preis auf VB. Gottfried Schwab, Hauptstr. 79, D-64753 Brombachtal, Tel. 06063/57147, E-Mail: gottfriedschwab@gmx.de.

KuaS Jahrgänge ab 1959 zu verkaufen. Gottfried Schwab, Hauptstr. 79, D-64753 Brombachtal, Tel. 06063/57147, E-Mail: claudia_schwab@gmx.de.

Pflanzen abzugeben: Überzählige Kakteen, Zwiebeln und andere Sukkulente abzugeben. Nachzuchten und Sammlungsdoubletten. Liste unter www.aloeundco.net oder über E-Mail: aloeundco@online.de. Torsten Dedow, Graf-von-Galen-Str. 93, D-52525 Heinsberg.

Adromischus: Überzählige Pflanzen günstig abzugeben. Viele Arten. Liste anfordern per E-Mail oder gegen Freiumschlag. Fabian Wieland, Lugeckstr. 23, D-88131 Lindau/Bodensee, Tel. 08382/976466, E-Mail: fawi.garten@t-online.de.

KuaS gegen Gebot abzugeben: Jg. 1958 (Originale), geb. (grün); Jg. 1958/59 als Doppelband geb. (Reprint, Kunstleder, rot); Jg. 1934, geb. (Kopie, Kunstleder, schwarz); Jg. 1935, geb. (Kopie, Kunstleder, schwarz). Norbert Grosche, Kienbergstr. 10, D-06888 Lutherstadt Wittenberg, E-Mail: norbert_grosche@gmx.de.

Biete an: 100 Arten frostharter Kakteen, 11 Arten Yuccas, 9 Arten Mesems und 13 Arten Agaven. Die Pflanzen sind 2 bis 4 Jahre alt. Bei Interesse bitte die ausführlichen Info-Listen anfordern. Silvia Heidler, Borgata Lunetta 2, I-12070 Mombarcaro, E-Mail: stheidler@tiscali.it.

Suche günstige und gut erhaltene KuaS-Hefte, Jahrgang 2006 und 2007, inkl. Kakteenkartei, ungebunden. Gerlinde Stieglbauer, Nr. 144, A-4931 Mettmach, E-Mail: linda.st@gmx.at.

Verkaufe Euphorbia-Journal, Bd. I bis X (NP 597 EUR), preisgünstig gegen Gebot. Bodo Marks, Schwesternhausstr. 5, D-66424 Homburg, Tel. 06841/62856.

Suche bewurzelte Stecklinge oder Jungpflanzen von *Aporocactus flagelliformis*, *A. flagriformis* und *A. malisonii*. Helmut Gebhart, Heidkamp 24, D-29331 Lachendorf, Tel. 05145/6365, E-Mail: helmut.gebhart47@googlegmail.com.

Suche *Crassula*-Hochstamm, bevorzugt panaschiert, im Tausch gegen Kakteen oder gegen Bezahlung. Dieter Mäder, Helmerser Feld 10, D-98593 Floh-Seligenthal, Tel. 03683/780235.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der unten stehenden Hinweise –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 55 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss – in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst per E-Mail oder in deutlicher Blockschrift geschrieben mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D – 91325 Adelsdorf, E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Aarau

Sonntag, 29. April, 20 Uhr.
JHV, Hotel Astoria, Olten

Baden

Donnerstag, 19. April, 20 Uhr
Versammlung

Samstag, 12. Mai.
Kakteenbörse in Untersiggenthal

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch
Montag, 2. April, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Vortrag von Trudy Arnold und
Jürg Klötzli: „5 Wochen Kakteen, Land
& Leute in Peru, Bolivien und Atacama-
Wüste“

Montag, 7. Mai, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Vortrag von Jean-Marc Chalet:
„(C & C 13) Chile 2010“

Bern

www.kakteenfreunde.ch
Montag, 16. April, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Sorgenkinder: Problempflanzen der
Mitglieder. Kaktus des Jahres 2012

Samstag, 5. Mai.
1. Kakteen Märkt in der Stadt Bern,
Bärenplatz

Biel-Seeland

Dienstag, 10. April, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Organisation, Ausstellung und interne
kleine Pflanzenbörse

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com
Donnerstag, 12. April, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Die Kakteenfreunde Gonzen zu
Besuch. Vortrag von Anton Hofer:

„Bedrohungssyndrome sukkulenter
Pflanzen am Beispiel Mexikos“

Samstag/Sonntag, 28./29. April.
Kakteenverkauf im Gartencenter
Rodigari, Domar-Ems

Kakteenfreunde Gonzen

Donnerstag, 12. April, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Zu Gast bei den Bündner Kakteen-
freunden. Vortrag von Anton Hofer:
„Bedrohungssyndrome sukkulenter
Pflanzen am Beispiel Mexikos“

Lausanne

Mardi, 17 avril, à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Nouvelles photographies de la collec-
tion de Paul Krieg

Oberthurgau

Mittwoch, 18. April, 20 Uhr.
Restaurant Freihof, Sulgen.
Pflanzenbestimmung

Olten

Keine Mitteilung

Schaffhausen

Mittwoch, 11. April, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Vorbereiten Ausstellung

Solothurn

www.kaktusverein.ch
Freitag, 17. April, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Beamer-Präsentation von
Silvan Freudiger: „Astrophyten,
die Kois der Kakteen“

St. Gallen

Mittwoch, 18. April, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Pflanzenbörse

Thun

Samstag, 14. April, ab 14 Uhr.

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Olten

Jahreshauptversammmlung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft Sonntag 29. April 2012

Im Magazin, Hotel Astoria, Konradstrasse 7, Olten
Parkplatz Munzingerplatz, Parkhaus Hübeli

Jahreshauptversammlung und Show im Magazin,
Konradstrasse 7, 4600 Olten

Sonntag 29. April 2012

- | | |
|-------------------|--|
| 09.30 – 10.00 Uhr | Eintreffen der Delegierten, Kaffee und Gipfeli |
| 10.00 – 11.00 Uhr | Jahreshauptversammlung |
| 11.00 – 11.45 Uhr | Apéro |
| 11.45 – 12.30 Uhr | Hans Frohning präsentiert ‚Sukkulentenblüten in 3D‘
Digitale Stereo Makrofotografie 4.0 |
| 12.30 – 15.00 Uhr | Lunch |

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Gymnocalycium nigriareolatum* BACKEBERG(nigriareolatus* = lat. mit schwarzen Areolen)**Erstbeschreibung***Gymnocalycium nigriareolatum* Backeberg, Blätt. Kakt.-forsch. 1(5): 74/1. 1934**Beschreibung**

Wurzel: kurze, kräftige, oft stark verzweigte Pfahlwurzel. Körper: kugelförmig bis gedrückt kugelförmig, bis 120 mm Ø, mit leicht eingesenktem Scheitel, untere Körperhälfte konisch verjüngt, Epidermis hell- bis dunkelgraugrün, matt. Rippen: (8–)10(–16), scharfkantig, an der Basis 27–30 mm breit, durch kurze Querkerben unter den Areolen in ± ausgeprägte, nasenartige Höcker geteilt. Areolen: oval bis rund, etwa 5–6 x 6 mm, in der Natur die kurze Wolle in den jüngsten Areolen meist hellbraun, später verfilzt, grau bis fast schwarz, in Kultur meist im gesamten Scheitelbereich gelblich weiß, später verkahlend. Dornen: strahlend bis kammförmig angeordnet, meist vom Körper etwas abstehend, diesem jedoch mit der Spitze leicht zugebogen, seltener gerade oder stark gebogen, zuweilen auch etwas verdreht oder igelartig abstehend, ungleich lang, die drei untersten Dornen meist am längsten, 10–30 mm lang, meist hellgraubraun mit dunkler Spitze. Blüten: stumpf trichterförmig, 40–46 mm lang, bei voller Anthese bis 40 mm Ø, weiß mit ± rosa Schlund, Perikarpell ca. 8 mm hoch, 10 mm dick, mit meist dickfleischigen, dreieckigen, grünen, weiß gerandeten und rosa-braun bespitzten Schuppen, diese in die äußeren Blütenblätter übergehend, äußere Blütenblätter linearlanzettlich, weiß, mit grüner Mitte und bräunlich rosafarbenen Spitze, 15–16 mm lang, 2–4 mm breit, innere Blütenblätter spitzlanzettlich, weiß, 14 mm lang, 2,5–3,0 mm breit, innere Staubblätter dem Griffel anliegend, die übrigen dicht an der Wand des Blütentrichters angeordnet, Filamente grünlich bis rötlich weiß, Antheren gelb, rund, 1,5 mm Ø, Pollen gelb, Griffel gelblich bis grünlich weiß, 1,5 mm dick, 8–9 Narbenäste, 12–14 mm lang, die Mitte der Staubblätter erreichend. Frucht: kugelig, 10–12 mm Ø, sich der Länge nach öffnend. Samen: kugelig, 1,0–1,1 mm dick, Testa feinwarzig, nicht glänzend.

Vorkommen

Argentinien: in der Provinz Catamarca beiderseits der Sierra de Graciana und in der Cuesta de Portezuelo, in 600–1000 m Höhe. Die Pflanzen wachsen in lichtem Gelände auf steinigem Boden.

Kultur

Gymnocalycium nigriareolatum liebt viel frische Luft und einen sonnigen Standort im Gewächshaus. Ein gut durchlässiges mineralisches Substrat und nicht zu häufige Wassergaben in den Sommermonaten sind zu empfehlen. Die Art gehört zu den langsam wachsenden Gymnocalycien. Im Winter sollten die Pflanzen kühl und trocken gehalten werden. Die Vermehrung erfolgt problemlos durch Aussaat.

**Bemerkungen**

Pflanzen mit roter Blüte, die sich habituell nicht von den weiß blühenden unterscheiden, findet man im nördlichen Teil der Sierra de Ancasti.

Notizen:

***Frailea matoana* BUINING & BREDEROO**

(benannt nach dem brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso do Sul)

Erstbeschreibung*Frailea matoana* Buining & Bredero, Cact. Succ. J. (US) **43**: 139–142. 1971**Beschreibung**

Wurzel: verzweigt. Körper: einfach, abgeflacht kugelig, bis 25 mm Ø, Höhe bis 11 mm, rot- bis dunkelbraun. Rippen: bis 20, vertikal, durch quer verlaufende, kleine Furchen in fast quadratische, kugelförmige, kleine, 4–5 mm breite Höckerchen geteilt. Areolen: oval, 1,5–2,0 mm lang, 1 mm breit, mit grauweißem, sehr stark zu den dunklen Körpern kontrastierendem Filz, etwa 2 mm absteht. Dornen: glänzend rostbraun, strahlend, ± kammförmig, 4 auf jeder Seite, 1 oder 2 nach unten, oft 1–2 kleinere nach oben, bis 4 mm lang, zur Pflanze zurückgebogen, gelegentlich ein kürzerer, gerader Mitteldorn. Blüte: gelb, trichterförmig, 21 mm lang, 20 mm breit, Perikarpell 6 mm lang, 5 mm breit, untere Hälfte zum Teil kahl, obere Hälfte mit von mit weißen Haaren besetzten Areolen bedeckt und mit 2–3 hellbraunen, 2,5–3,0 mm langen Borsten pro Areole, Blütenröhre außen bedeckt mit Areolen, untere Schuppen 1 mm lang und 0,5 mm breit, obere Schuppen 2,5 mm lang und 0,5 mm breit, einige weiße Haare und 2 hellbraune, 11 mm lange Borsten pro Areole, äußere Blütenblätter spatelförmig, 6–13 mm lang, 1–2 mm breit, zugespitzt, mit fein gezähntem Rand, gelb mit rosa Spitze, innere Blütenblätter spatelförmig, 13–15 mm lang, etwa 2 mm breit, gespitzt, Griffel 12 mm lang, 1 mm dick, gelblich weiß, 8 Narbenäste, 3 mm lang, weiß, primäre Staubfäden 7 mm lang, gelb, parallel zur Innenseite der Blütenröhre angeordnet, Staubbeutel ca. 0,8 mm lang, gelb, Samenkammer 4,5 mm lang, 3,5 mm breit, Samenanlagen randständig. Frucht: ± kugelig, 5–6 mm lang und 6–7 mm breit, bedeckt mit einigen Härchen und braunen Borsten im oberen Teil, bei Reife trocknend. Samen: schifförmig, 2,1–2,2 mm lang, 1,8 mm breit, nussbraun, glänzend, mit netzförmigem Muster.

Vorkommen

Brasilien: Typfundort im südlichen Teil des brasilianischen Bundesstaates Mato Grosso do Sul, an den Hängen der Serra de Maracaju, auf 270–300 m Höhe, auf kleinen Hügeln, in sandigem Boden zwischen Gras und kleinen Büschen.



Kultur

Die Art wächst in der Natur meistens im Schutz von anderen Pflanzen und ist damit nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Daher sollte *Frailea matoana* einen halbschattigen und luftigen Platz im Gewächshaus bekommen. Bei kühlen Temperaturen in der Vegetationszeit sollten Wassergaben ganz unterbleiben. Ansonsten sind die Pflanzen im Sommer bei warmen Temperaturen für ausreichende Wassergaben dankbar. Mineralisches Substrat und kleine Töpfe sorgen für ein gutes Wachstum. Die Überwintertemperatur sollte nicht längere Zeit unter 8 °C fallen. Bei sonnigem Wetter im Winter die Töpfe sparsam gießen, ohne das Wachstum anzuregen. Wie bei allen Fraileen sollten die Samen frisch ausgesät werden, da die Keimfähigkeit schnell nachlässt.

Bemerkungen

Frailea matoana wurde am 26. 12. 1967 von W. Uebelmann und L. Horst entdeckt. Im Jahr 1983 wurde der Fundort von P. Braun und L. Horst erneut aufgesucht. Nach BRAUN & ESTEVES PEREIRA (in *Schumannia* 3: 6–235. 2002) ist die Art dort heute wahrscheinlich ausgerottet. Wir konnten die Art 2006 in der Gegend um Antônio João auf etwa 700 m Höhe wiederfinden.

In der Sammlung öffnet *Frailea matoana* ihre Blüten in den Monaten April bis Mai, ein ungewöhnlich zeitiger Blühzeitpunkt für Fraileen.

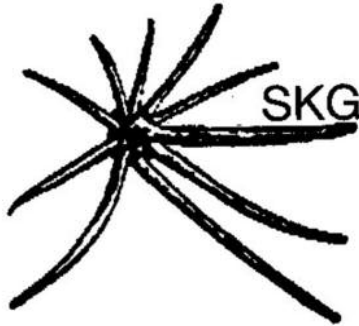
Notizen:



EINLADUNG zur traditionellen **BADENER TAGUNG**



Samstag, 12. Mai 2012
UNTERSIGGENTHAL in der Mehrzweckhalle



10.00 Uhr

Beginn der Tagung

Verkauf von **Pflanzen, Literatur, Zubehör, Substrat**
Gemütliches Beisammensein im "Kaktus-Beizli"

10.30 Uhr

Vortrag von Erika & Christian Alt

" Mexico – zwei Seeländer Kakteenfreunde unterwegs "

14.00 Uhr

Vortrag von Elisabeth & Norbert Sarnes

"Landschaften in Patagonien – Kakteen am schönsten Ende der Welt "

16.00 Uhr

Ende der Tagung

Die SKG und mit ihr die Kakteenfreunde der Regio Baden würden sich freuen,
wieder viele Liebhaber der Kakteen und der anderen Sukkulente an der Tagung
begrüssen zu können.

Tisch-Bestellungen Verkauf bis 16. April an:

Adrian Lüthy, Waisenhausstr. 17, 4500 Solothurn, vizepraesident@kakteen.org

Substratbestellung bis 16. April an:

Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen, pflanzen@kakteen.org

Voranzeige: Herbsttagung der SKG am 01. September 2012

KALENDER 2013



Kakteen und andere Sukkulenten 2013

Herausgegeben von
DKG, GÖK, SKG und
Kakteen-Haage.

Format 32 x 40 cm.

Beste Papier- und
Druckqualität.
Bildtexte in deutsch,
englisch, italienisch und
französisch.

Ein ideales Geschenk –
nicht nur für den
Kakteen- und
Sukkulentenfreund.

www.dkg.eu
www.kakteen.org
www.cactusaustria.at
www.kakteen-haage.com

Die Bestellung erfolgt wie in den Vorjahren bei der jeweiligen Gesellschaft.
Genauere Hinweise werden in den Gesellschaftsnachrichten im Maiheft veröffentlicht.

Die Kalender werden ab Anfang Mai 2012 versandt.



Klubabende im April 2012

Wien

Klubabend Donnerstag, 12. April,
Jahreshauptversammlung der Wiener Kakteenfreunde, anschließend Fam. Wolf:
„Von den Urwaldgorillas zum Ruwenzori“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 6. April, Franz Bauer:
„Flora und Fauna am Standort in Mank NÖ“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 20. April,
Rudi Huber: „Mexiko – Teil 3:
Baja California“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 6. April,
Walter Prause: „USA – Teil 2“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 13. April,
Michael Pinter: „Zu Besuch bei *Welwitschia mirabilis* oder 3500 km durch Namibia“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 20. April,
Michael Pinter: „Zu Besuch bei *Welwitschia mirabilis* oder 3500 km durch Namibia“

Salzburg

Klubabend Freitag, 13. April, Agnes Hofer:
„30 Jahre Kakteenliebhaberei“

Tirol

Klubabend: keine Vorschau eingelangt

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 11. April:
Johann Györög: „Argentinien 1“

Kärnten

Klubabend Freitag, 13. April,
Erich Obermair: „Brasilien, Peru, Bolivien“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 6. April,
Johann Jauernig: „Blumen im Tal“

Jahreshauptversammlung

27. bis 29. April 2012, Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, Landesgruppe Salzburg, Golling, Torrenerhof

Freitag 27. April 2012

Gemeinsames Abendessen
20.00 Uhr Vortrag von Franz Berger:
Kakteenflora im nördlichen Argentinien

Samstag 28.4.2012

9.00 Uhr Vortrag von Thomas Hüttner:
Kakteenzauber
10.00 Uhr Delegiertenversammlung/
Besichtigung mit Führung durch die Burg Golling
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
14.00 Uhr Abfahrt zur Sammlungsbesichtigung bei Agnes und Andi Hofer
18.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Vortrag von Daniel Labhardt (Schweiz):
Mexiko – Neuentdeckungen der letzten 10 Jahre

Sonntag 29. April 2012

9.00 Uhr Vortrag von Edmund Kirschnek (Rosenheim):
Ascleps in Namibia
10.30 Uhr Jahreshauptversammlung
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

Ausstellung und Pflanzenverkauf:

Samstag 9–17 Uhr und Sonntag 9–13 Uhr

Verkäufer:

Michael Kießling, Chiemsee
Atomic Plant Nursery, Landshut
Arbeitsgruppe Aussaat und Vermehrung (AAV)

Vereinsmitglieder

Hansel – Gewächshäuser, Straßwalchen

Zimmerreservierung: GH Torrenerhof,
Hans Lacher KG, Wasserfallstraße 24,
A-5440 Golling

Telefon: +43(0) 62 44 / 55 22

Fax: +43(0)62 44 / 55 22-2

E-Mail: hotel@torrenerhof.com

www.torrenerhof.com

Info: www.cactus.at



Liebe Kakteenfreunde,

die Vorbereitungen zur großen Kaktus Verkaufsausstellung am **Samstag, 2. und Sonntag, 3. Juni 2012** im Sportzentrum Eugendorf bei Salzburg sind voll angelaufen. Aussteller aus **neun Nationen Europas** haben bereits ihre Tische gebucht. Wir erwarten **45.000 (!)** Kakteen und Sukku-

lenten, interessante Literatur sowie umfangreiches Zubehör.



Zusätzlich bieten wir heuer **zwei spannende Vorträge über winterharte Kakteen und andere Sukkulenten**, jeweils am Samstag und Sonntag um 14.00, an.

Während der Ausstellung wird auch eine eigene farbige **Festschrift** aufgelegt, die Beiträge zur Pflanzenpflege und über die Heimat unserer geschätzten Pflanzen beinhaltet. Dieses Heft ist nicht nur für Kakteenkenner interessant, sondern soll auch alle anderen Gäste der Börse von unserem Hobby begeistern.

Wer seine Lieblingspflanze verewigen will, kann dies beim Salzburger **Maler Herwig Geroldinger** machen, der Kakteen in Acryl auf Leinwand oder mit Bleistift vor Ort zeichnet.

Die Veranstaltung ist nicht nur auf den Raum Salzburg bezogen. Wie im vergangenen Jahr (knapp 3.000 Besucher), erwarten wir aus ganz Österreich und auch aus den Nachbarländern zahlreiche Gäste.

Wir laden alle Orts- bzw. Arbeitsgruppen herzlich ein, sich bei der Mitgliederwerbung für unser gemeinsames Hobby mit einem eigenen Infostand zu beteiligen.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
24. Internationale Gymnocalycium-Tagung 30. März bis 1. April 2012, Fr. ab 19 Uhr, So. bis 13 Uhr	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
19. Süddeutsche Kakteenstage 31. März und 1. April 2012	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
26. Nordbayerische Kakteenbörse 1. April 2012, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Jubiläums-Kakteenausstellung 21. und 22. April 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant „Am Windberg“, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
29. Wiesbadener Kakteenschau 21. und 22. April 2012	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
2. Rheinische Kakteenstage 21. und 22. April 2012, 9.30 bis 17.30 Uhr	Brückenkopf-Park Jülich, Eingang „Kirmesbrücke“ Ellbachstr., D-52428 Jülich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und OG Düren
Beamer Präsentation „Abenteuer Mexiko“ v. Rolli Stuber 27. April 2012, 19 Uhr	Bot. Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1, Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
Jahreshauptversammlung der GÖK 27. bis 29. April 2012	Torrener Hof, Golling-Torren Nr. 24, A-5440 Golling a. d. Salzach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Salzburg
Kakteenbörse beim 6. Pflanzen-Raritätenmarkt 28. und 29. April 2012, Sa. 10–17 Uhr, So. 10–15 Uhr	Botanischer Garten Graz, Schubertstr. 59, A-8010 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
Kakteenverkauf und Beratung 28. und 29. April 2012, Sa. 9–17 Uhr, So. 10–16 Uhr	Garten-Center Rodigari, Churerstr. CH-7013 Domat/Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
82. Jahreshauptversammlung der SKG 29. April 2012, 10 Uhr	Hotel Astoria, Hübelistr. 15, CH-4603 Olten	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Olten
35. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 5. und 6. Mai 2012	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
13. Zeitzer Kakteenausstellung 5. und 6. Mai 2012	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
Kakteen- und Sukkulenteausstellung 6. Mai 2012, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Badenertagung 12. Mai 2012	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Regio Baden
Interkaktus Graz 2012 12. Mai 2012, 8 bis 17 Uhr	Am Gelände der Salvatorpfarre Graz Robert-Stolz-Gasse 3, A-8010 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark
14. Hannoversche Pflanzentage 12. und 13. Mai 2012, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Theodor-Heuss-Platz 1–3, D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 12. und 13. Mai 2012	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 13. Mai 2012	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Tag der offenen Tür 13. Mai 2012, 9 bis 17 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
39. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulenteausstellung 17. Mai 2012 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
49. Leipziger Kakteenschau 17. bis 20. Mai 2012, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
Große Kakteen-Ausstellung 18. bis 20. Mai 2012	Hotel Krone, Stadtplatz 29 CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
10. Mitteldeutscher Kakteenstag 19. Mai 2012	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
28. Burgstädter Kakteenschau 19. und 20. Mai 2012	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfrende 20. Mai 2012	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
29. Kakteen- und Sukkulentenbörse 26. Mai 2012, 10 bis 16 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
25. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 26. und 27. Mai 2012	Hotel Schönblick, Am Höhenberg 12, D-92318 Neumarkt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Kakteen-Ausstellung mit Verkauf 26. bis 28. Mai 2012	Stadtgärtnerei Schaffhausen, Rheinhardstr. 6, CH-8200 Schaffhausen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Schaffhausen
26. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2012, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kaktus – Internationale Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. und 3. Juni 2012	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
39. Bitterfelder Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 8. bis 10. Juni 2012, 9 bis 16 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Jahreshauptversammlung der DKG 9. und 10. Juni 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–15 Uhr	Stadhalle Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 197 D-48165 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
6. Barnimer Kakteentage 9.–10. und 16.–17. Juni 2012, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
36. Kakteenbörse 10. Juni 2012, 9 bis 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 10. Juni 2012	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Kakteenbasar 10. Juni 2012, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Universität Gießen, Senckenbergstr. 6, D-35390 Gießen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenverkaufsausstellung 23. und 24. Juni 2012	Botanischer Obstgarten Heilbronn, Erlenbacher Straße, D-74076 Heilbronn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Heilbronn
Wittenberger Kakteenausstellung 29. und 30. Juni 2012	Gartencenter Möbius, Rothemark 16, D-06886 Lutherstadt Wittenberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Wittenberg
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 29. Juni bis 1. Juli 2012, 9 bis 18 Uhr	Bahnhofstraße 7 8741 Weißkirchen	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Steiermark

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig
mit dem Vermerk **„Veranstaltungskalender“**
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf

Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22

E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

29. Kakteenschau in **WIESBADEN**

Im Bürgerhaus
65205 Wiesbaden-Delkenheim
Münchener Straße 4

am 21. und 22. April 2012

Öffnungszeiten

Samstag: 9.30 – 18.00 Uhr

Sonntag: 9.30 – 17.00 Uhr

Kostenloser

Riesen-Parkplatz

Es erwartet Sie während
zwei geruhsamer Tage
unter Kakteen- und
Sukkulente[n]freunden

- ein starkes Programm*
- die 27. Ausgabe
der *Kaktusblüte*
- das 24. Treffen der
Echinopsis-Hybriden-
Freunde
- unsere Cafeteria für
(gegen) Hunger und
Durst
- viel Platz zum Plauschen
in gemütlicher
Atmosphäre
- ... und natürlich
„Kakteensuppe“!

... und es gibt wieder
eine neue Ausgabe der



64 Seiten in Farbe
Bezugsmöglichkeiten
siehe unser Programm
in diesem Heft
(DKG intern)

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
und auf das Wiedersehen

Ihre Kakteenfreunde
Mainz-Wiesbaden und
Umgebung, gegr. 1928 e.V.
Ortsgruppe
Rhein-Main-Taunus
in der DKG

Weißrote Blütenblätter

Die bittere Geschichte über eine verteuft schöne *Aylostera*

von Hansjörg Jucker



Als wir während vieler Jahre mit einem VW-Bus auf der Panamericana von Alaska nach Feuerland unterwegs waren, habe ich 1984 in Süd-bolivien, in der Region von Culpina (Prov. Chuquisaca), eine sehr dunkle *Aylostera* gefunden. Da mein Bruder ebenfalls ein leidenschaftlicher Kakteensammler ist, habe ich ihm bei dieser Reise immer wieder Kakteensamen aus Südamerika zugeschickt, unter anderem auch von dieser *Aylostera* sp. HJ 516.

1987 kehrten wir von unserer langen Reise zurück in die Schweiz. Natürlich war

ich gespannt, was aus meinen unzähligen Samen herangewachsen war. Als dann im Frühjahr 1990 die ersten Pflanzen angefangen haben zu blühen, ist mir diese *Aylostera* sp. HJ 516 mit ihren weiß-roten Blütenblättern besonders aufgefallen.

Damals habe ich gedacht, dass diese außergewöhnliche Blütenfärbung eine Laune der Natur bei einer einzelnen Pflanze war. Doch als auch alle anderen Pflanzen die gleiche Blütenfärbung hervorbrachten, war klar, dass dies keine Ausnahmeerscheinung mehr ist. Obwohl ich den Standort noch gut in Erinnerung hatte und ich in

Wunderschöne Blüten: der zweifarbige Flor der prächtigen *Aylostera*. Alle Fotos: Hansjörg Jucker



So vielfältig können die Blüten der *Aylostera* sein.



Das andere Extrem: die *Aylostera* mit relativ weißen Blütenblättern und nur feinen roten Mittelstreifen.

den letzten 20 Jahren mehrmals diese Region durchwanderte, konnte ich die Pflanze nicht wieder finden. Auch eine nähere Verwandtschaft konnte bis heute nicht geklärt werden. Das bedeutet, dass es sich bei dieser *Aylostera* vermutlich um eine neue Art handelt. Leider fehlte mir bis heute die Zeit, um eine Neubeschreibung vorzubereiten.

Als die Pflanzen bei mir in der Sammlung vor einigen Jahren von einem schwarzen, sehr aggressiven Pilz befallen wurden, musste ich schnell handeln, um einen Totalverlust zu vermeiden. Zum Glück hatte ich bereits aus Kultursamen gezogene Sämlinge, die *Aylostera* sp. 516a, die jedoch vom Aussehen her kleine Unterschiede zu den ursprünglichen Pflanzen zeigten. Die Epidermis war nicht mehr ganz so dunkel und die anliegenden Dornen waren nicht schwarz, sondern mehr braun.

Doch die ganz große Überraschung kam erst später, als diese „zweite Generation“ erstmals Blüten hervorbrachte: Es gab kaum eine Farbe, die bei den Blüten nicht vertreten war (siehe Abbildungen). Interessant ist zudem, dass auch die Farben der Staubfäden sehr unterschiedlich sind.

In Kultur stellt diese *Aylostera* keine großen Ansprüche. Im Sommer sollten die Pflanzen sonnig stehen. Prallsonne und Stauhitz unter Glas sind zu vermeiden, auf gute Lüftung ist zu achten. Dazu eignen sich Frühbeete am besten. Das Substrat sollte gut durchlässig sein, am besten mineralisch mit etwas Humuszugabe. Die Pflanzen sollten nicht in zu großen Töpfen gehalten werden. Während der Wachstumsperiode ist reichlich zu wässern. Ab Mitte Oktober bis Mitte März sollte man sie bei Temperaturen von ca. 8 °C trocken halten. Sie ertragen kurzfristig auch leichte Fröste. Die Pflanzen sprossen nur selten und wenn, dann erst im fortgeschrittenen Alter. Sie können problemlos aus Samen gezogen werden.

Eines Tages kam ein „Kaktusfreund“ aus der Nähe zu Besuch, um meine Sammlung anzuschauen. Wir kannten uns, weil ich auch viele Vorträge in seinem Kakteenverein gehalten hatte. Da ich wusste, dass er sehr erfolgreich beim Pfropfen war, habe ich ihn gefragt, ob er meine vom Pilz befallenen *Aylostera* sp. HJ 516 vermehren könnte, mit der Absicht, dass er mir wieder welche zurück gäbe.



Die *Aylostera* ist recht blühwillig. Mehrfach im Jahr erscheinen die Knospen.

Erfolgreich gepfropft hat er sie dann auch; es waren, so wie ich von anderen Kakteenfreunden vernommen habe, Hunderte von Pflanzen. Doch anstatt mir welche zurückzugeben, hat er bei verschiedenen Kakteenanlässen und Kakteenbörsen alle verkauft, ohne mich zu fragen, das Stück für sechs Franken. Zurückbekommen habe ich keine mehr, und ich musste mir auf Umwegen von anderen Kakteenliebhabern, die diese *Aylostera* gekauft hatten, diese wieder zurückerobern.

Später habe ich in Erfahrung gebracht, dass mit den Pflanzen sogar Schönheitswettbewerbe durchgeführt worden sind, wer die schönste „Swiss Mädi“ habe. Übrigens ist dieser Fantasienname von diesem „Kakteenfreund“ in die halbe Welt hinausgetragen worden, ohne mich zu fragen. Dazu kommt, dass diese Pflanze gar keine *Mediolobivia* ist. Sie gehört vielmehr in die Gruppe der *Aylosteras*.

Leider muss ich immer wieder feststellen, dass es einige Kakteensammler gibt, die über Leichen gehen würden, um sich vermeintlich Ruhm und Ehre zu verschaffen.

Da diese *Aylostera* bereits in zahlreichen Sammlungen vorhanden ist und die Gefahr besteht, dass jemand auf die dumme Idee kommen könnte, diese Pflanze als Neuheit zu publizieren, habe ich diesen Artikel veröffentlicht. Ich werde zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben über die Pflanze und das genaue Verbreitungsgebiet machen. Ich hoffe aber auf weitere Erfahrungen und Informationen von echten Kakteenfreunden.

Hansjörg Jucker
Irchelstraße 22
8428 Teufen
Schweiz

Schon äußerst geringe Menge wirksam

Schädigung von Agaven und *Yucca* durch Ethylen

von Thomas Brand

In einem hellen und kühlen Überwinterungsraum, der seit Jahren mit bestem Erfolg für verschiedene Kübelpflanzen genutzt wurde, traten im Dezember 2011 massive Vergilbungen an *Agave americana* und *Yucca* sp. (Abb. 1 und 2) auf. Von den Blattspitzen und Blatträndern ausgehend vergilbten die älteren Blätter rasch. Nach und nach wurden auch jüngere Blätter erfasst. Alle Blätter waren beim Einräumen intakt und in gesundem Zustand. Wie andere Kübelpflanzen standen die betroffenen Exemplare erst etwa eine Woche im Winterquartier, als der Schaden hervortrat.

Auffällig waren die rasante Entwicklung der Krankheitserscheinung und das gleichzeitige Auftreten an verschiedenen Arten, wobei Pflanzen anderer Gattungen überhaupt keine erkennbare Reaktion zeigten. Auch eine variegated *Agave americana* zeigte im Vergleich zu grünen Typen nur eine geringfügige Veränderung (Abb. 2 rechts unten).

Ein solches Erscheinungsbild kann kaum durch einen Krankheitserreger oder Schädling verursacht werden. Wie sollte zum Beispiel ein Pilz an verschiedenen Pflanzenarten synchron und rasend schnell einen solch vehementen Schaden verursachen? Zumal wenn die Umweltbedingungen für die Pflanzen hervorragend geeignet sind und die Pflan-



Abb. 1: *Agave americana* mit massiver Chlorose an älteren Blättern.
Alle Fotos: Thomas Brand



Abb. 2:
Yuccas und
Agaven waren
betroffen.

zen absolut ohne Vorschädigung eingearäumt wurden. Nein, in aller Regel sind solche Erscheinungen durch ungünstige Umwelteinflüsse wie das Einwirken von Schadstoffen zu begründen. Es handelt sich also mit einiger Sicherheit um einen abiotisch oder physiologisch verursachten Schaden.

Die Lösung im vorliegenden Fall war nach einigem Informationsaustausch gefunden: Ausnahmsweise wurden gleichzeitig

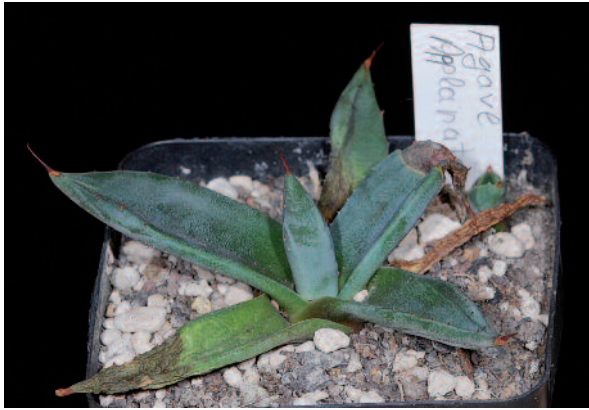
mehrere Kisten frisch geernteter Mostäpfel, die einen intensiven Reifegeruch verströmten, im Überwinterungsraum gelagert.

Eine altbekannte Regel besagt, dass man Äpfel nicht zusammen in einem Raum mit anderem Obst und Gemüse, Schnittblumen oder Topfpflanzen belassen soll. Äpfel gehören nämlich zu den Früchten, die relativ große Mengen an Ethylen (Ethen, Äthylen) absondern.

Diese auch als Reifegas bezeichnete einfache Kohlenstoffverbindung (C_2H_4) wirkt als Phytohormon (Botenstoff, der in der Pflanze gebildet wird und am Bildungsort oder in einem anderen Pflanzenteil verschiedene Lebensprozesse wie Wachstum und Entwicklung steuert und koordiniert). Als einziges bekanntes Phytohormon wirkt Ethylen nicht nur in der Pflanze selbst, sondern kann, da es eine gasförmige Substanz ist, über die Luft verbreitet werden und auch auf andere Pflanzen wirken.

Vor allem reife Früchte (Äpfel, Aprikosen, Birnen, Tomaten, Pflaumen u. a.) sondern es ab, wodurch die Reife anderer Früchte stimuliert wird und somit die Abreife synchron verläuft. Ein weltweit sehr wichtiger Prozess, bedenkt man die langen Transportwege im globalen Handel. So werden unreif geerntete Bananen in Süd- und Mittelamerika verschifft und das abge sonderte Ethylen wird kontinuierlich entfernt, damit die Bananen noch unreif in Europa anlanden. Gezielt wird dann in Großlagern Ethylen beigegeben, damit die Bananen gleichmäßig den verkaufstauglichen Reifezustand erreichen.

Aber nicht nur die Fruchtreife, sondern auch die Blüteninduktion (bei Bromelien), eine Hemmung des Längenwachstums und – wie im geschilderten Fall – das Altern, Welken und Absterben von Blättern bis hin zum Blattfall sind mögliche Folgen von Ethyleneinwirkung. Das Phytohormon wird im Laufe des Reifens einer Pflanze gebildet und abgegeben, aber auch bedingt durch verschiedene Stressfaktoren wie extreme Temperaturen, Trockenheit, Staunässe oder Verletzungen.



Das Vergilben und Absterben der ältesten Blätter bei *Agave* und *Yucca* ist Teil des natürlichen Alterungsprozesses (Seneszenz). Hohe Ethylenkonzentrationen könnten diesen Vorgang beschleunigen und so das beschriebene Schadbild hervorrufen. Schon äußerst geringe Mengen von 0,1 bis 1 ppm (ppm = part per million) können empfindliche Pflanzen schädigen, also bereits 0,1 bis 1 ml Ethylen in 1 m³ Luft (ANONYM 1982).

Es bleibt nur ein Problem: Es mangelt an Berichten zur Ethylenempfindlichkeit von *Yucca* und *Agaven*. Lediglich ein Artikel (WOLTERING 1983) erwähnt *Yucca eliphantipes* als mittelmäßig empfindlich und nennt Vergilbung als maßgebliches Symptom. Daneben werden auch *Kalanchoe*-Hybriden, *Euphorbia pseudocactus* (abgebildet ist allerdings *E. trigona*) und *E. x keysii* (*E. millii* 'Keysii') als sehr empfindlich eingestuft.

Daher entschloss ich mich, einen kleinen, jedoch nicht wissenschaftlichen Versuch anzustellen:

Nachdem mir einige vorwiegend klein bleibende *Agave*-Arten zur Verfügung gestellt wurden (*A. applanata*, *A. desertii*, *A. huachucensis*, *A. parrasana*, *A. parryi*, *A. parviflora*, *A. titanota*, *A. victoriae-reginae*), stellte ich die Pflanzen zusammen in eine Kiste mit Deckel, legte drei Äpfel (Sorte Braeburn) dazu und stellte sie bei etwa 15 °C auf. Da sich in den ersten zwei Wochen nur wenige, schwache Symptome zeigten, wurden weitere drei Äpfel (Sorte Kanzi) dazu gelegt.

So wurde offensichtlich die kritische Grenze der Ethylenosis überschritten, denn anschließend entwickelten sich sehr rasch dem beschriebenen Schadbild entsprechende Symptome (Abb. 3–10). Dabei reagierten die verschiedenen Arten allesamt

Abb. 3 bis 6: *Agave applanata* (oben links) und *Agave huachucensis* var. *chihuahuana* (unten links) bei Versuchsbeginn. Die jeweiligen Pflanzen (oben rechts und unten rechts) nach vier Wochen gemeinsamer Lagerung mit Äpfeln.



Abb. 7 bis 10:
Agave parviflora
 (oben links) und
Agave victoriae-
reginae (unten
 links) bei
 Versuchsbeginn.
 Die jeweiligen
 Pflanzen (oben
 rechts und unten
 rechts) nach vier
 Wochen gemein-
 samer Lagerung
 mit Äpfeln.

ähnlich: Beginnend von den Blattspitzen der ältesten Blätter setzte eine Vergilbung und folgend das Absterben der Blätter in Form von Verbräunung und Vertrocknung ein.

Allerdings war das Ausmaß der Reaktion unterschiedlich. So zeigte *A. applanata* am schnellsten und stärksten den ungünstigen Zustand an – selbst das jüngste Blatt wurde chlorotisch –, während *A. victoriae-reginae* verzögert reagierte – nur eine leichte chlorotische Verfärbung war zu beobachten und ein einziges Blatt starb im vierwöchigen Beobachtungszeitraum ab (später nekrotisierten weitere Partien).

Diese Beobachtungen an Einzelpflanzen sollten allerdings nicht überbewertet werden, denn der Rückschluss auf die Empfindlichkeit der gesamten Art auf Grundlage einer Beobachtung an Einzelpflanzen ist wissenschaftlich nicht akzeptabel. Zudem war die Ethylendosis (Konzentration und Dauer) nicht bestimmt. Für den beschrie-

benen Schadensfall jedoch lieferte das kleine Experiment eine ausreichende Unterstützung der zuvor gelieferten Erklärung.

Danksagung

Für die Anfrage und das spannende Thema danke ich Herrn Klaus Strasser, Obstsortengarten Ohlsdorf, und Herrn Thomas Lohrer, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Freising. Meinen Kakteenfreunden der OG Oldenburg, Herrn Siegfried Jansen und Herrn Hans-Georg Ziesecke, gebührt Dank für das Überlassen der Agaven.

Literatur:

ANONYM (1982): Schäden bei Transport und Lagerung. – Gb. Gw. **82**(51): 1216.
 WOLTERING, E. J. (1983): Empfindlichkeit von Topfpflanzen für Äthylen. – Gb. Gw. **83**(13): 346–348.

Dr. Thomas Brand
 Ernst-Klische-Straße 7
 26180 Rastede
 Deutschland
 E-Mail: th.brand@onlinehome.de

Knospen aus dem Erdreich

Ein merkwürdiges Blühverhalten

von Eckhard Meier

Ende Juni 2011 bemerkte ich eine leichte Aufwölbung des Substrats an meiner *Trichocereus*-(*Echinopsis*-)Hybride 'Gräser Erfolg', die von mir im Moment noch in einem 18er-Vierkanttopf kultiviert wird. In der Annahme, dass die Pflanze sich wohl anschicken würde, an besagter Stelle einen weiteren Spross zu „schieben“, beachtete ich diesen Vorgang zunächst nicht weiter. Umso größer war meine Verwunderung, als ich ca. eine Woche später stattdessen eine Blütenknospe bemerkte, die sich hier einen Weg durch das „Erdreich“ gebahnt hatte.

Ein solches Verhalten war mir bei Kakteen bis dato noch nicht bekannt geworden, denn deren Blüten erwachsen ja – von einigen Ausnahmen einmal abgesehen – aus Areolen, die normalerweise dem vollen Licht ausgesetzt sind, bei *Trichocereen* zudem in aller Regel aus „Stachelpolstern“ in Scheitelnähe. Bei dem sowieso geplanten Umsetzen der Pflanze in ein größeres Pflanzgefäß in diesem Frühjahr wird sich dann vermutlich noch ein weiteres Rätsel lösen, an welcher Stelle diese Blüte letztendlich ihren Ursprung nahm. Nach meiner ersten Überraschung stellte ich nämlich fest, dass die Knospe genau in der Mitte zwischen zwei Rippen hervorkam, in



Abb. 1:
Äußerst ungewöhnlich: Aus dem Substrat heraus und aus der Mitte zweier Rippen erscheint am 6. Juli die Knospe der *Trichocereus*-Hybride 'Gräser Erfolg'. Alle Fotos: Eckhard Meier



Abb. 2:
Die Knospe der *Trichocereus*-Hybride 'Gräser Erfolg' am 12. Juli.



Abb. 3:
Trichocereus-
Hybride
'Gräsers Erfolg'
am 14. Juli
(im Hintergrund
eine blühende
'Gräsers
Schönste').

Abb. 4:
Trichocereus-
Hybride
'Gräsers Erfolg',
die Schönheit der
Blüte in der
Nahaufnahme.



deren Verlängerung nach unten eigentlich keine Areolen zu erwarten sind.

Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt: Die Blüte entwickelte sich bei unterschiedlichen Wetterbedingungen ganz normal (siehe Bilder), war aber etwas kleiner als üblich, was daran gelegen haben könnte, dass die Pflanze in diesem Jahr schon zum wiederholten Male geblüht hatte und somit nicht mehr über ihre volle Kraft verfügte. Sie steht bei mir darüber hinaus in Wind und Wetter und ohne jeglichen Schutz auf einem erhöhten Sims an meiner Dachterrasse, wo sie in der warmen Jah-

reszeit zusammen mit einigen anderen, in Kübeln gehaltenen, größeren Kakteen von frühmorgens bis spätabends die volle Sonne genießen kann.

Ansonsten gehört 'Gräsers Erfolg', wie auch ihr Geschwistersämling 'Gräsers Schönste', zu den Pflanzen, die ich wegen ihres traumhaft schönen Flors, ihres ansprechenden Habitues, nicht zuletzt aber auch auf Grund ihrer äußerst ungewöhnlichen Abstammung als Letztes hergeben würde. Wer kann denn schon ahnen, dass sich hinter der „Großmutter“ dieser beiden ausgesprochen typischen, dickstämmigen „Trichos“ unser allseits bekannter Schlangenkaktus (*Disocactus* [syn. *Aporocactus*] *flagelliformis*) verbirgt, den Altmeister Robert Gräser in den frühen 50er Jahren des letzten Jahrhunderts mit dem Pollen von *Trichocereus* (*Echinopsis*) *candicans* nach einigen Fehlversuchen doch noch erfolgreich bestäuben konnte?

Alle Keimlinge aus dieser kaum für möglich gehaltenen Allianz, unter ihnen 'Gräsers Vermächtnis' als berühmte „Mutter“ unserer beiden Blendlinge, haben außer in ihrem frühesten Sämlingsstadium niemals wieder irgendwelche Merkmale erkennen lassen, die sich eindeutig auf den Einfluss von *Aporocactus* zurückführen ließen. Dies gilt auch für alle weiteren der zwischenzeitlich durchgeführten zahlreichen Folgekreuzungen.

Es ist, als habe unser Schlangenkaktus aus der „Sicht“ der nachfolgenden Generationen hier nie existiert. Ein Faktum, das umso schwerer verständlich ist, als dieser Epiphyt, zumal wie im vorliegenden Fall als Samengeber fungierend, bei anderen Kreuzungen durchweg deutlich sichtbare Spuren hinterlässt. Dieser Widerspruch ist für mich mit den Vererbungsgesetzen kaum in Einklang zu bringen, aber das wäre dann wohl Stoff für eine ganz andere Geschichte!

Eckhard Meier
Auf dem Rödchen 45
65582 Diez
Deutschland

Informationen aus dem Netz

Neue mediale Stecketiketten

von Michael Januschkowetz

Immer wieder gibt es Ärger, dass das gerade neu geschriebene Stecketikett am Kaktus sich schon nach kurzer Zeit durch eine neue Nomenklatur nicht mehr auf dem aktuellen Stand befindet. Sprich: Der botanische Name der Pflanze auf dem Stecketikett wurde mal wieder geändert.

Aber durch neue Techniken ist dieses Problem und auch das von im Lauf der Zeit unlesbar gewordenen Beschriftungen nun für alle Zeiten gelöst. Als einziger in Deutschland lizenzierter Anbieter können wir die neuen WHI-Stecketiketten (WieHeißeIchel) Abb. 2) anbieten. Hergestellt sind die Etiketten aus OLED (organic light emitting diode), einem dünnfilmigen, leuchtenden Bauelement aus organischen, halbleitenden Materialien, die als Leuchtdiode eingesetzt werden.

Das Display aus OLED auf dem Stecketikett wurde mit einem Chip gekoppelt, der über einen Bluetooth-Empfang verfügt. Über ein externes Sendegerät (Abb. 1), das am Router des heimischen Netzwerks angeschlossen wird, kommen dann die neuesten Daten des IPNI (International Plant Names Index) per Internet direkt auf das Etikett. Somit entfällt die lästige Neubeschriftung. Die Energiezufuhr ist durch einen kleinen Akku im Etikett gesichert. Der Akku lädt sich bei jedem Gießen durch die Säure-Basen-Reaktion im Substrat auf. Die Markteinführung der neuen Etiketten ist für Anfang April 2012 vorgesehen. In Deutschland gibt es die neueste Technik unter http://www.kaktusmichel.de/html/whi_etiketten.html.

Literatur:

YERSIN, H. (2007): Highly Efficient OLEDs with Phosphorescent Materials. – Wiley-VCH.
 HOWARD, W. E. (2004): Better displays with organic films. Scientific American. 290, Nr. 2.

Michael Januschkowetz
 Höhenring 6
 97896 Freudenberg-Ebenheid
 Deutschland



Abb. 1:
 WHI-Sender
 und
 -Empfänger.
 Alle Fotos:
 Michael
 Januschkowetz



Abb. 2:
 Ein WHI-Steck-
 etikett.



Gymnocalycium andreae

Die Art wurde 1930 von Bödeker als *Echinocactus andreae* beschrieben und 1936 von Backeberg in die Gattung *Gymnocalycium* gestellt. Sie kommt in der argentinischen Provinz Cordoba vor. Die Pflanzen sprossen häufig und bilden bis zu 15 cm große Gruppen. Die Blütenfarbe variiert von Schwefelgelb über Weiß bis Blassrosa. Die Kultur ist in mineralischem Substrat mit etwas Humusgehalt recht einfach. Im Sommer regelmäßig gießen, im Winter trocken und kühl halten.

Laryleachia marlothii

Die Art hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet von Angola über Namibia bis nach Südafrika. Die Blüten öffnen sich nacheinander. Muster und Färbung können an der gleichen Pflanze je nach Jahr und Jahreszeit unterschiedlich ausfallen. Die Pflanzen erreichen bei 15 cm Größe etwa 5 cm Durchmesser. Sie bevorzugen lockeres Mineralsubstrat und einen sonnigen bis halbschattigen Standort, an dem nicht zu heiß werden sollte. Im Winter unbedingt bei mindestens 10–15 °C und trocken halten.



Echinocereus parkeri subsp. *gonzalezii*

Obwohl die Art am Wuchsort in Mexiko schon längere Zeit bekannt war, wurde sie erst 1988 von N. P. Taylor beschrieben. Eine Besonderheit der hier vorgestellten Unterart ist, dass sie basal und über Stolonen sprosst. Neben magentafarbenen bis dunkelrosa Blüten mit weißem Schlund gibt es auch einen rein weißblütigen Klon. Die Pflanzen wachsen an steinigen Hängen in Kalkgestein mit etwas Humusgehalt. In Kultur sollten sie deshalb eher mager gehalten werden, um die Blühwilligkeit zu fördern.

Epicactus-Hybride 'Blume von Hawaii'

Die Hybride stammt aus der Hand des Altmeisters der Züchter von Phyllokakteen, Walther Haage. Sie verlangt eine etwas wärmere Überwinterung bei mindestens 12–15 °C und ein nahrhaftes, durchlässiges Substrat. Während der Wachstumszeit sollte man sie gleichmäßig feucht halten und auch im Winter nicht ganz austrocknen lassen. Von Mai bis September stehen die Pflanzen zwar gerne halbschattig im Freien, sie sind aber bei nasskalter Witterung für ein regengeschütztes Plätzchen dankbar.

***Echidnopsis montana***

Die Art wurde 1947 in Äthiopien gefunden und als *Caralluma montana* beschrieben. 1964 wurde sie in die Gattung *Echidnopsis* eingegliedert. Die Pflanzen bilden Wurzelsprosse, die Triebe erreichen bei 20 cm Länge etwa 1 cm Durchmesser. Sie bevorzugen eher schattige Standorte und sollten nicht extrem trocken gehalten werden, da stetiger Neuzuwachs die Blütenbildung fördert. Als Substrat ist auch hier eine mineralische Mischung empfehlenswert. Bei der Überwinterung ist man mit 10–15 °C auf der sicheren Seite.

Mammillaria scrippsiana

Die Art ist im mexikanischen Bundesstaat Jalisco weit verbreitet. Die Pflanzen kommen in Höhenlagen zwischen 1000 und 2000 m vor und wachsen sowohl auf verwitterten Lavablöcken als auch im Grasland. Jungpflanzen sind anfangs gedrückt kugelig, ältere Exemplare werden länglich und sprossen auch gerne. Die Art ist selbststeril und blüht im April/Mai. Im Sommer regelmäßig gießen, im Winter dagegen trocken und kühl halten.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie führen in unseren Sammlungen oft ein Schatten-dasein – die Kakteen der Gattung *Austrocactus*. Vielleicht auch, weil die Nomenklatur nicht so ganz eindeutig ist. In einem großen Beitrag erläutern wir die Namen der Austrokakteen. Ach übrigens: Es sind faszinierende Pflanzen mit wunderschönen Blüten.



Außerdem im nächsten Heft: Wir stellen eine prachtvolle neue *Sulcorebutia* vor, besuchen Landschaften in Mexiko und geben Pflégetipps für die Sommerkultur im Freiland.

UND ZUM SCHLUSS ...

Lange ist es her. Damals hatte ein Kakteenfreund – fast schon verschwörerisch – gemeint: „Nimm 50 Prozent Ziegelsplitt ins Substrat, dann gehen Deine Thelokakteen ab wie ein Rennauto.“

Nun, ich weiß nicht, wie schnell so ein *Thelocactus* sein kann. Ich habe immerhin schon einige geschnappt und in meiner Sammlung eingekerkert. Jedenfalls habe ich den Geheimtipp natürlich eingesogen wie Muttermilch. Ich bin 150 Kilometer weit gefahren zu einer Firma, die Beläge für Tennisplätze aus Ziegeln herstellt. Habe mir Mörtelkübel voll Ziegelsplitt ins Auto geladen (3 mm Körnung). Und ich habe gepflanzt. Thelokakteen in 50 Prozent Ziegelsplitt. Dass das Zeug sehr kalkhaltig war, habe ich erst viel später mitbekommen – als die Thelos eher abgingen wie ein Goggomobil.

Macht aber alles nichts. So ein Geheimtipp ist ungeheuer viel wert. Wie wäre ich sonst jemals in das kleine Nest nahe Landshut gekommen? Und außerdem: Schon vor genau 120 Jahren hieß es in unserer „Monatsschrift für Kakteenkunde“: Ziegelmehl für Orangenbäume und Kakteen bringt furchtbar viele Blüten.

Stimmt natürlich nicht. Aber kalkliebende Geranien sind richtig scharf auf kaputte Ziegel. Die gehen ab wie eine Rakete – sage jetzt einmal ich.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/9980381, Fax 091 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
84100 Niederaichbach
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, 8724 Spielberg, Österreich
Telefon +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustralia.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 07083-70 79, Fax 07083-52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



PRINCESS
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis
- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 106755/1486

Annahme gewerblicher Anzeigen

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 5531
E-Mail: buerker@dmz-eith.de

HA-KA-FLOR
Max und Maria Hadorn, www.hakaflor.ch
Untermattstrasse 25, CH-8370 Sirnach
Telefon +41(71) 960 10 01

Kakteen und Blüten soweit das Auge reicht
Tage der offenen Türe 27./28./29. April 2012
Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
Wir freuen uns auf Sie!

Sammler von Südamerikanern!
Wir führen aus eigener Vermehrung sämtliche Sammelnummern von Hansjörg Jucker (HJ)



*** Gewächshaus-Umluftventilator Arizona** aus Edelstahl, mit Ketten, 230 V, 29 Watt, 460 m³ € 159,00



*** Drucksprüher 3131** 1,5 Liter, leichte Bedienung, mit Einfüllskala, Druckablassventil, verstell- u. schwenkbare Messing-Präzisionsdüse (oben rechts) € 24,70

*** Drucksprüher 3131 P** wie Typ 3131, resistent gegen aggressive Medien € 29,50

*** Drucksprüher 3132GR** 1,5 Liter (Mitte rechts) € 15,75

*** Abfüllschaufeln** aus Polyäthylen: 125 ml € 2,25 275 ml € 3,95 500 ml € 5,50

*** Messbecher** 50 ml € 2,45 120 ml € 2,25 250 ml € 2,85 500 ml € 4,75 1 Ltr. € 6,25

*** Splitstäbe** aus Bambussplit: 30 cm 200 St. € 7,00 40 cm 200 St. € 9,25
50 cm 100 St. € 8,60 60 cm 100 St. € 13,10 70 cm 100 St. € 13,60 80 cm 100 St. € 18,50

*** Kakteendüngesalz Sukkufloer super 10-20-30-2,7** 1 kg € 10,50 5 kg € 45,20

*** Kakteendüngesalz Sukkufloer Expert 8-15-20-2** 1 kg € 10,50 5 kg € 45,20

*** Kakteendünger flüssig 6-12-6** 1 Ltr. € 9,00 5 Ltr. € 33,00

*** Kiron** geg. Spinnmilben 30 ml € 12,30 *** Kanemite SC** geg. Spinnmilben 30 ml € 11,65

*** Spruzid** Kontaktinsektizid gegen saugende Insekten 100 ml € 7,50 250 ml € 10,95

*** Provado 5 WG** kontakt/system. Wirkung geg. saug. Insekten 25 gr € 11,90 50 gr € 15,90

*** Axoris** Gieß-u. Spritzmittel kontakt/system. Wirkung geg. saug. Insekten 100 ml € 8,99




→ Besuchen Sie uns, auf der 26. Nordbayerischen Kakteenbörse am 01.04.2012 in 91391 Forchheim-Burk.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

Gewächshäuser
 Englische Gewächshäuser
 Orangerien & Wintergärten
 Mauerglashäuser
 Schwimmhallen
 Anlehnhäuser
 Glaspavillons



www.glashausexperte.de



Palmen Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
 Telefon: 0241 - 5593810

Wir laden ein zum Blüten-Sonntag

6. Mai 2012 9⁰⁰ - 17⁰⁰

Frühling – Kaktus – Blütenpracht

Kakteen Gautschi

Wilstrasse 1

CH – 5503 Schafisheim

www.kakteen.ch



**HANDELSKWEKERIJ
 UBINK BV.
 SPECIALIZIERT IN KAKTEEN
 50 000 Quadratmeter mit Sukkulente von 5 cm bis 4 mtr
TAG DER OFFENEN TÜR**

Samstag den 2. Juni 2012
 von 09.00 bis 16.00 Uhr.

Mijnsherenweg 20
 1433 AS Kudelstaart
 Niederlande
 Tel. 0297 - 326880
 Fax. 0297 - 343089

Es gibt an diesem Tag eine Beamer-Darstellung und Verlosung, einen Markt von neuen und gebrachten Bücher und einige Abteilungen van Succulenta haben dort Ihre Pflanzenbörse.

Anzeigenschluss

für KuaS 7/2012: 15. April 2012

(Manuskripte bis spätestens
 30. April 2012 hier eintreffend)

